

# Hochschulkurier

Nr. 44 | August 2012

www.unibw.de

*Im Focus | Erster Beförderungssappell im Münchner Hofgarten*

*Vorge stellt | Die Tanzgruppe begeistert mit einem vielfältigen Angebot*

*Veranstaltungen | Dr. Antje Vollmer liest aus ihrem Buch »Doppelleben«*

*Forschung und Lehre | Sicherheitsmaßnahmen an deutschen Flughäfen*

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

im Juni richtete die Universität zwei große Veranstaltungen aus, die in der Öffentlichkeit große Beachtung fanden. Das waren der Beförderungsausschuss am 29. Juni und am 30. Juni der Tag der offenen Tür. Den Beförderungsausschuss führte die Universität erstmals in ihrer 39-jährigen Geschichte in der Münchner Innenstadt durch. Die Kulisse der Münchner Residenz im Hofgarten bot einen würdigen Rahmen, um die knapp 600 Offizieranwärterinnen und Offizieranwärter zu Offizieren zu befördern. Wir widmen dem Ereignis in unserer Rubrik „Focus“ eine eigene Fotostrecke, denn die Fotos und Impressionen sprechen für sich.



Für den Tag der offenen Tür öffnete die Universität ihre Pforten und präsentierte sich der Öffentlichkeit. Zahlreiche Institute, Labore, zentrale und dezentrale Einrichtungen sowie studentische Initiativen präsentierten spannende Projekte. Ich danke ganz herzlich all denjenigen, die diesen Tag mit vorbereitet und durchgeführt haben und durch ihr Engagement erst ermöglicht haben. Die breite Palette der Aktivitäten zeigen wir ebenfalls mit einer Fotostrecke in der Rubrik „Focus“.

Andere Veranstaltungen und Aktivitäten treten bei diesen Ereignissen etwas in den Hintergrund, haben es aber auch verdient wahr genommen zu werden. Ob es der Besuch des Bayerischen Innenministers Joachim Herrmann, die Kinder-Uni oder die Segelregatta der Studierenden war. Lesen Sie dies bitte in der Rubrik „Veranstaltungen“ nach.

In der Rubrik „Forschung und Lehre“ stellen wir Ihnen spannende Projekte und Entwicklungen vor, die auch Sie tangieren können. Dies sind beispielsweise die Sicherheit auf Flughäfen, der Umweltschutz in China oder die Arbeitsweise von Lokalmedien.

Viel Vergnügen beim Lesen der neuen Ausgabe wünscht Ihnen

Michael Brauns

## Impressum

<b>Herausgeber:</b>	Die Präsidentin der Universität der Bundeswehr München	<b>Anzeigenverwaltung:</b>	Public Verlagsgesellschaft und Anzeigenagentur mbH Mainzer Straße 31, 55411 Bingen Tel. 0 67 21/4 95 12-0 · Fax 0 67 21/1 62 27
<b>Redaktion:</b>	Michael Brauns (verantwort.) Achim Vogel	<b>Druck/Herstellung:</b>	VMK Druckerei Faberstraße 17, 67590 Monsheim Tel. 0 62 43/9 09-110 · Fax 0 62 43/9 09-100 www.vmk-druckerei.de
<b>Satz und Gestaltung:</b>	designgruppe koop, Rückholz www.designgruppe-koop.de	<b>Erscheinung:</b>	3-mal jährlich
<b>Fotos:</b>	S. 21 @ semmickphoto, S. 28 @ svort, S. 30 @ victoria, S. 32 ESA, S. 41 @ Eisenhans		
<b>Anschrift:</b>	Universität der Bundeswehr München – Presse und Kommunikation – Werner-Heisenberg-Weg 39 85577 Neubiberg Tel. 0 89/60 04-20 04 Fax 0 89/60 04-20 09 E-Mail: michael.brauns@unibw.de		Online-Ausgabe des Hochschulkuriers der Universität der Bundeswehr München unter: <a href="http://www.unibw.de/praes/service/presse/hochschulkurier">http://www.unibw.de/praes/service/presse/hochschulkurier</a> Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autoren wieder. Die Redaktion behält sich die Kürzung von Artikeln vor.

## Auf dem Campus



Ein sommerlicher „Tag der offenen Tür“ lockt 4.000 Gäste an die Universität | S. 6

## Auf hoher See



Die Studierenden in der Vertiefungsrichtung Konstruktiver Ingenieurbau besuchen Chicago | S. 20

## Auf Reisen



Das Segelteam der Universität nimmt mit großem Erfolg am Sailing Cup teil | S. 22

### Im Focus

- 3 | **Beförderungsschub:**  
Hohe Aufmerksamkeit im Herzen der Stadt
- 6 | **Tag der offenen Tür:**  
Rund 4.000 Gäste besuchen die Universität

### Vorgestellt

- 10 | **Alumni-Steckbrief:**  
Jens Schnauber, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bundestagsbüro von Jürgen Hardt
- 12 | **Tanzgruppe:**  
„An der Linie ausrichten und den Kopf nach links“
- 14 | **Sicherheitspolitischer Arbeitskreis:**  
Immer nah am Geschehen

### Veranstaltungen

- 16 | **Lesung Dr. Antje Vollmer:**  
Bewegte Zeiten in Ostpreußen
- 17 | **Besuch vom Innenminister**  
Kamingespräch mit Joachim Herrmann
- 18 | **UN-Simulation:**  
Studierende gewinnen Preis in New York

- 20 | **Besuch in Chicago:**  
USA statt arabischer Halbinsel
- 22 | **Segelregatta:**  
Erfolg in Frankreich
- 24 | **Girls Day:**  
Schülerinnen informieren sich über Karrieremöglichkeiten
- 25 | **Einweihung Großtagespflege:**  
Die „Rasselbande“ geht an den Start
- 26 | **Kinder-Uni:**  
Rütteltisch macht Erdbeben anschaulich
- 27 | **Umweltaktion:**  
Großes Reinemachen für den Sommer

### Forschung und Lehre

- 28 | **Sicherheit auf Flughäfen:**  
Forschungsprojekt untersucht Sicherheitsmaßnahmen
- 30 | **Kolloquium Informatik:**  
Antrittsvorlesung von Prof. Oliver Rose
- 31 | **Lokalmedien:**  
Onlineauftritte von Tageszeitungen
- 32 | **Besuch ESA:**  
Generaldirektor informiert sich an der Universität

- 34 | **Entrepreneurship:**  
Wer etwas Unternehmen möchte ...
- 36 | **Erforschung der globalen Umweltkrise:**  
Deutsch-Chinesische Kooperation sucht nach Lösungen
- 38 | **Munich Satellite Navigation Summit:**  
Vom Orbit in die nächste Dekade
- 40 | **Besuch aus El Paso:**  
Gemeinsamer Kurs zur EU und Euro-Krise

### Personalia

- 42 | **Nachrufe**
- 44 | **Meldungen**
- 46 | **Promotionen**
- 49 | **Forschungsförderung**

### Alumni

- 51 | **Willkommen: Neue Mitglieder**
- 51 | **„Freundeskreis“ besucht Rhode & Schwarz**

### Service

- 52 | **Informationen des Rechenzentrums**



**ERSTER  
BEFÖRDERUNGSAPPELL  
IM MÜNCHNER HOFGARTEN**

*Hohe Aufmerksamkeit im Herzen der Stadt*



*Erstmals in der fast 40-jährigen Geschichte der Universität der Bundeswehr München wurde der Beförderungsappell im Herzen der Stadt München ausgerichtet. Am 29. Juni beförderte Staatssekretär Stéphane Beemelmans, in Vertretung von Verteidigungsminister Thomas de Maizière, 573 Offizieranwärter, davon 82 weiblich, zum Leutnant bzw. Leutnant zur See und damit zum ersten Offizierdienstgrad. Zusätzlich wurden bei diesem feierlichen Appell 20 Offizieranwärter des Sanitätsdienstes befördert, die dezentral an Landesuniversitäten Medizin studieren. Neben Stéphane Beemelmans nahm auch der Leiter der Staatskanzlei, Thomas Kreuzer (in Vertretung von Ministerpräsident Horst Seehofer) an der Veranstaltung teil. Rund 3.000 Besucherinnen und Besucher verfolgten den Appell.*

### DER HOFGARTEN – EIN WÜRDIGER RAHMEN

Voraussetzungen zur Beförderung zum Offizier sind für die studierenden Offizieranwärter die bestandenen Laufbahnlehrgänge und der bisher erfolgreiche Studienverlauf. „Wir freuen uns sehr, dass wir diese feierliche Veranstaltung erstmals im Zentrum von München ausrichten können“, so die Präsidentin der Universität der Bundeswehr München, Prof. Merith Niehuss. „Der Hofgarten ist ein würdiger Rahmen für die emotional wichtigste Beförderung innerhalb der Offizierlaufbahn.“

↗ Staatssekretär Stéphane Beemelmans (v.r.) und der Leiter der Staatskanzlei, Thomas Kreuzer (v.l.), auf dem Weg zum Beförderungsappell

↗ Oberst Thomas Freitag, Prof. Merith Niehuss, Thomas Kreuzer und Stéphane Beemelmans (v.l.n.r.) und beim Abschreiten der Formation

✓ Beförderung der Offizieranwärter

┘ Musikalisch umrahmt wurde der Beförderungsappell durch das Luftwaffenmusikkorps 1





▣ Beförderung der Offizieranwärter des Sanitätsdienstes durch Oberstarzt Dr. med. Norbert Weller

▴ Staatssekretär Stéphane Beemelmans spricht vor 573 Offizieranwärtern im Münchener Hofgarten

◀ Rede der Präsidentin Prof. Merith Niehuss

▾ Beförderung der Offizieranwärter

▾ Gratulationen an die frisch Beförderten von Prof. Merith Niehuss

## EIN ZEICHEN FÜR DIE SOLDATEN

Staatssekretär Stéphane Beemelmans machte in seiner Rede noch einmal deutlich, dass dieser Beförderungsappell im Herzen der bayerischen Hauptstadt eine ganz besondere Bedeutung hat, indem er darauf hinwies, dass die Bundeswehr in die Mitte der Gesellschaft gehöre. Jede Soldatin und jeder Soldat übernehme aber mit dieser Beförderung auch eine besondere Verantwortung. Der Leiter der Staatskanzlei, Thomas Kreuzer fügte hinzu: „Wir setzen hier ein Zeichen für unsere Soldaten. Wir in Bayern sind stolz auf Sie“. Neben den zahlreichen Zuschauerinnen und Zuschauern nahmen auch hochrangige Persönlichkeiten aus der bayerischen Wirtschaft und Politik an der Veranstaltung teil. Musikalisch begleitet wurde der Beförderungsappell durch das Luftwaffenmusikkorps 1 aus Neubiberg.

Michael Brauns/Achim Vogel



# TAG DER OFFENEN TÜR

ZEIGTE SPANNENDE FORSCHUNGSPROJEKTE



**Unter dem Motto „Wissenschaft – Wissen schaffen“ öffnete die Universität der Bundeswehr München am 30. Juni 2012 ihre Tore. Rund 4.000 Besucherinnen und Besucher verschafften sich einen Eindruck von den zahlreichen Forschungsaktivitäten und Studienmöglichkeiten.**

Wenn die Universität der Bundeswehr München zum Tag der offenen Tür einlädt, dann wird diese Gelegenheit von vielen Besucherinnen und Besuchern genutzt. Rund 4.000 Gäste hielten sich an diesem strahlenden Sommertag auf dem

Gelände auf und besuchten die zahlreichen Veranstaltungen der Institute, Fakultäten, Serviceeinrichtungen und studentischen Initiativen. Wann bietet sich sonst eine so gute Möglichkeit, die verschiedenen Labore und Hörsäle des Campus von innen kennenzulernen und mit den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern persönlich ins Gespräch zu kommen? Für Groß und Klein hatte die Universität ein besonderes Programm erarbeitet: So konnten die Gäste unter anderem eine Betonmöbelausstellung

besuchen, das Wohnhaus von Thomas Mann digital bestaunen, Roboter in Aktion beobachten, im Sprachenzentrum die unterschiedlichsten Sprachen ausprobieren und im Medienzentrum selbst vor der Kamera stehen.

**Eröffnung durch die Präsidentin des Bayerischen Landtages**

Der Tag der offenen Tür 2012 begann mit den Grußworten der Präsidentin des Bayerischen Land-



oben: Prof. Merith Niehuss und ihre Ehrengäste

links: An der Kirche gab es eine Kinderbetreuung



oben: Ruhepause im Schatten vor der Mensa

unten: Die Besucher informieren sich am Infopunkt



oben: Spaziergang über den Campus



unten: Große Plakate informierten über das Programm





tages, Barbara Stamm und der Präsidentin der Universität, Prof. Merith Niehuss. Die Schirmherrin der Veranstaltung, Barbara Stamm machte in ihrer Rede deutlich, wie wichtig die Universität in der bayerischen Hochschullandschaft sei und zeigte sich erfreut, am Tag der offenen Tür die Universität näher kennenlernen zu können. Prof. Merith Niehuss ermunterte die Besucherinnen und Besucher den Tag zu nutzen und sich über das große Forschungsspektrum der Universität eingehend zu informieren. Im Anschluss hielt der ehemalige Intendant des SFB Berlin, Prof. Günther von Lojewski einen spannenden Vortrag über die Macht der Medien. Anhand von Fallbeispielen wie dem Sturz des ehemaligen Verteidigungsministers Karl Theodor zu Guttenberg oder dem Mauerfall im Jahr 1989 erklärte er im voll besetzten

Audimax welche Gefahren es birgt, wenn sich Journalisten zu wenig Gedanken über ihren Einfluss und ihre Rolle im Staat machen. Den Abschluß des Rahmenprogramms im Audimax bildeten Professoren der Fakultäten Bauingenieur- und Vermessungswesen, Luft- und Raumfahrttechnik und Wirtschafts- und Organisationswissenschaften mit der Vorstellung ihrer spannenden Forschungsprojekte.

### *Weißblauer Himmel über dem Campus*

Sommerlich heiß zeigte sich das Wetter am Tag der offenen Tür. Bei 29 Grad hatten die zahlreichen Besucherinnen und Besucher viel Freude an den zahlreichen Veranstaltungen unter freiem Himmel. Insbesondere die spannenden Vorführungen der Feuerwehr, aber

auch der Parcours des Sportzentrums fanden großes Interesse. Danach ging es dann in die kühleren Räume, um ein wenig durchzuschauen, spannende Vorträge zu hören, bei kniffligen Experimenten teilzunehmen oder sich interessante Bilder und Kunstwerke in den Ausstellungen anzusehen. Wer eine Pause benötigte, konnte im Uni-Restaurant Brandl entspannen und den Klängen der Uni-Big Band lauschen. Nach einem ökumenischen Festgottesdienst auf der Wiese vor der Uni-Kirche klang der Tag der offenen Tür am späten Nachmittag im Biergarten des Universitäts-Casinos fröhlich aus.

Achim Vogel



oben: Im Foyer vor dem Audimax präsentieren sich die Fakultäten

links: Die Schirmherrin Barbara Stamm bei ihrer Begrüßung im Audimax

rechts: UAV-Vorführung im freien Gelände





oben: Bei den Kindern kam die Feuerlöschübung besonders gut an!

rechts: Das traumhafte Wetter lud zum angeregten Austausch im Freien ein

unten: Beim Slacklining wurde der Gleichgewichtssinn der Besucher getestet



Prof. Günther von Lojewski fesselte die Zuhörer mit seinem spannenden Vortrag



oben links: Die Big Band der Universität unterhielt die Besucher vor der Mensa

oben: Ein Test-Fahrzeug auf der Flight

links: Unterwegs auf dem Campus



# Damals – Heute

## Der Absolventensteckbrief

Heute beantwortet Jens Schnauber unsere Fragen. Der ehemalige Feldjäger-offizier studierte von 1997 bis 2001 Staats- und Sozialwissenschaften an der Universität der Bundeswehr München. Nach dem Studium bis zum Dienstzeitende 2006 war er im Stab des Feldjägerbataillons 350 erst als S6-Offizier und später als S2-Offizier sowie als nebenamtlicher Presseoffizier eingesetzt. Im November 2001 begleitete er den Bataillonsstab bei seinem Umzug von der Bonner Hardthöhe in die Berliner Julius-Leber-Kaserne. Heute ist Jens Schnauber wissenschaftlicher Mitarbeiter bei einem CDU-Bundestagsabgeordneten.

**Name:**

Jens Schnauber

**Geburtsdatum:**

Oktober 1973

**Studienjahrgang und Fach:**

1997 Staats- und Sozialwissenschaften  
Schwerpunkt: Neuere Geschichte



**In meinem Beruf....**

unterstütze ich meinen Chef bei seiner Arbeit im Verteidigungsausschuss und berate ihn bei der Presse-/Öffentlichkeitsarbeit. Wichtig ist es, immer über die aktuelle Presselage auf dem Laufenden zu sein und möglichst schnell von neuen Entwicklungen oder Ereignissen zu erfahren, um möglichst viel Zeit für eine eventuelle Reaktion zu haben. Zudem erstelle ich Vermerke zu den zahlreichen Terminen, die der Abgeordnete mit Journalisten, Experten, Wissenschaftlern und Persönlichkeiten aus seinem Wahlkreis hat oder schreibe Antwortentwürfe bei schriftlichen Anfragen. Hält er eine Rede im Bundestag oder bei einer Veranstaltung, trage ich Daten und Fakten zusammen und schlage einen Redetext vor. Für die Ausschussarbeit erstelle ich Vermerke zu den Themen, bei denen er für die Bundestagsfraktion Berichterstatter ist und schlage ihm mögliche parlamentarische Initiativen vor. Insgesamt eine sehr interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit, bei der man das Ergebnis auch manchmal in der Zeitung nachlesen kann.



**Neben meinen Beruf verbringe ich die Zeit....**

hauptsächlich mit meiner Familie. Gerne beschäftige ich mich auch mit dem Web 2.0 (v.a. Wikipedia, Facebook, Twitter).

**Das Studium an der Universität der Bundeswehr hat mir viel gebracht, weil...**

ich intensiv gelernt habe, Textquellen zu analysieren, einzuordnen, kritisch zu bewerten und entsprechend aufzubereiten und zusammenfassend darzustellen. Das ist auch bei der politischen Arbeit eine der wesentlichen Aufgaben. In der Offiziersausbildung und als Offizier habe ich zudem gelernt in hektischen und stressigen Situationen und unter großem Zeitdruck möglichst sachgerechte Entscheidungen zu treffen. Dies alles kann ich insbesondere während der Sitzungswochen des Deutschen Bundestages sehr gut gebrauchen und anwenden.

**Wenn ich an meine Studienzeit zurück denke...**

erinnere ich mich v.a. an die große Freiheit nur für mich selbst verantwortlich gewesen zu sein. Dadurch konnte ich einiges ausprobieren und habe meine Fähigkeiten und meine Grenzen kennengelernt. Aber auch an die Arbeit als wissenschaftliche Hilfskraft bei Prof. Wolffsohn am Historischen Institut denke ich oft zurück, da ich hier sehr interessante Blicke hinter die Kulissen des Wissenschaftsbetriebs und der Medienarbeit werfen konnte.

**Meine ehemaligen Kommilitonen...**

habe ich zum Teil bei Facebook, Xing, etc. „wiedergetroffen“. Mit Kameraden, die inzwischen im Generalstab und/oder in Ministerien, Botschaften oder Think-Tanks eingesetzt sind, stehe ich auch beruflich in Verbindung.

**Das letzte Mal auf dem Campus der Universität war ich....**

2002 und habe Kameraden besucht, die sich mit dem Studium etwas länger Zeit gelassen haben. Da ich jetzt Familie habe und Berlin nicht gerade um die Ecke liegt, ist ein Besuch leider nicht mehr so einfach.

Zu Besuch bei der Tanz AG unserer Universität

# Tanzen ist spannend!

**„Die breite Palette des Sports auf dem Campus“ lautete der Titel der letzten Ausgabe des Hochschulkuriers. Im Fokus standen klassische Sportarten wie Handball oder Exoten wie Capoeira und Lacrosse. Dieses Mal kommt Musik ins Spiel, denn auch der Tanzsport hat seinen festen Platz im Sportangebot auf dem Campus.**

Leutnant Stefanie Bull steht angespannt in einer Ecke des Gymnastikraums im Gebäude 16o. Sie gestikuliert, gibt lautstark Anweisungen und bedient immer wieder das Musik-Mischpult. Zumeist erklingen jedoch nur Stefanies Instruktionen. „Trockenübung ist alles“, sagt sie lächelnd mit Blick auf die sechs Tanzpaare,

die mit immer wieder den gleichen Tanzschritten vor einem riesigen Spiegel über das Parkett wirbeln. Die erfahrene Tanzlehrerin hat dabei alle genau im Blick. „Keine Wasche-weiberhände“, „An der Linie ausrichten“, „Kopf nach links“ – für den Formationstanz beim Tag der offenen Tür am 30. Juni soll zu den Klängen von Rihanna und David Guetta jeder Tanzschritt und jede Hebefigur sitzen. Trotzdem herrscht eine lockere und gelöste Stimmung während des Trainings. „Jeder darf sich hier blamieren“, betont die 22-jährige Studentin der Bildungswissenschaften (BME). „Schließlich soll das Tanzen Spaß machen!“

## Die Tanzgruppe boomt

Offensichtlich treffen sie und die drei anderen Tanzlehrer hier an der Uni damit genau den richtigen Nerv, denn in den acht verschiedenen Kursen sind bereits 140 Soldatinnen und Soldaten sowie Universitätsexterne aktiv – Tendenz steigend. Einer von ihnen ist Oberfähnrich Christian Meier. Er ist seit 1½ Jahren aktiv dabei und weiß um die Vorzüge der Tanzkurse im Rahmen des Hochschulsports. „Die Freude am Tanzen steht im Vordergrund, die Kurse sind sehr preisgünstig und ich brauche nicht einmal in die Stadt zu fahren“, erklärt er. In der Tat sind die 25 Euro pro Trimester ein echtes Schnäppchen. Im Preis sind wohlgermerkt alle Kurse inbegriffen.



### **In drei Monaten fit für den Ball**

An vier Tagen in der Woche können Christian und seine Mittänzer also bei Stefanie und ihren Kollegen das Tanzbein schwingen. Im Angebot sind neben jeweils zwei Kursen für Anfänger und Fortgeschrittene auch ein Technikkurs und der Formationstanz. Darüber hinaus besteht auch die Möglichkeit, Bronze-, Silber- oder Goldkurse zu belegen. „Unser Ziel ist es aber, dass jeder nach ca. drei Monaten auf einem Ball tanzen kann“, beschreibt Stefanie die Maßgabe für die Tanzschüler. Gelegenheiten dazu bestehen auf jeden Fall genug, denn neben selbst ausgerichteten Bällen organisiert die Tanzgruppe auch Events wie Fahrten zum Ball

der Offiziere nach Wien. So ist es kein Wunder, wenn die Luftwaffensoldatin und lizenzierte Tanzlehrerin auf die Frage nach der Faszination des Tanzens kurz und knapp antwortet: „Tanzen ist spannend“. Und eine Bereicherung für das Sportangebot auf dem Campus ist es gewiss auch.

Thorben Pfeifer



**i** Weitere Infos unter:

[tanzen@unibw.de](mailto:tanzen@unibw.de)  
[stefanie.bull@unibw.de](mailto:stefanie.bull@unibw.de)

<http://tanzen.unibw.net>

Exklusive Vorträge und Gespräche

# Der **Sicherheitspolitische Arbeitskreis** ist nah am Geschehen

**Seit Februar 2011 können sich sicherheitspolitisch Interessierte an unserer Universität in einem Arbeitskreis engagieren. Der „Sicherheitspolitische Arbeitskreis“ (SiA) ist eine Hochschulgruppe unter dem Bundesverband Sicherheitspolitik an Hochschulen (BSH). Gegründet wurde er von Daniel Biedermann und Manuel Goldschmitt. Im September 2011 übernahmen Christian Fiedler und Peter-Jin Semler den Vorsitz. Als dritter Vorstand konnte Patrick Schulz ins Boot geholt werden.**

Der SiA befasst sich intensiv mit außen- und sicherheitspolitischen Themen. Dazu gehören u.a.

exklusive Vorträge von hohen aktiven und ehemaligen Vertretern der militärischen Führung, sowie Hintergrundgespräche und Vorträge mit Experten und Politikern.

„Im November wurde der Arbeitskreis zu einer Lagedarstellung des afghanischen Botschafters in Deutschland, Rahman Ashraf eingeladen und im Dezember fand ein Hintergrundgespräch mit General a. D. Ramms, dem ehemaligen Kommandeur des Allied Joint Force Command in Brunssum, zur COIN-Strategie der NATO statt.“, so Christian Fiedler. Aber auch interne Informationen zu Rüstungsvorhaben,

komplexe Details über Konflikt- und Krisenherde und zukünftige transnationale Herausforderungen von der Weltbevölkerungsentwicklung bis Cyber-Bedrohungen werden thematisiert.

## **Einschätzungen aus erster Hand**

Ein Großteil der Angehörigen des Arbeitskreises studiert Staats- und Sozialwissenschaften und verfügt schon über ein fundiertes Fachwissen, welches sie auch gerne weitergeben. Unter dem Motto SiA intern finden eigene Vorträge der Mitglieder statt, so gab es mehrere Vorträge in denen verschiede-



Mitglieder des SiA nach einem Hintergrundgespräch mit General a.D. Egon Ramms (Mitte)

ne COIN-Theorien vorgestellt wurden. Ein Highlight in diesem Bereich war der Vortrag eines jemenitischen Austauschoffiziers, der die Aufstände in der arabischen Welt aus seiner Sicht einschätzte.

Dieses Engagement soll in Zukunft noch weiter ausgebaut werden. Darüber hinaus wird es Möglichkeiten geben in verschiedenen sicherheitspolitischen Medien zu publizieren wie z. B. in den Veröffentlichungen des Bundesverbandes (ADLAS), des Reservistenverbandes (Loyal) und des Magazines des studentischen Konvents Campus. „Wir verstehen uns in erster Linie als eine Gruppe, deren Mitglieder sich zum Thema Sicherheitspolitik weiterbilden wollen und Kontakte zu sicherheitspolitischen Netzwerken und Gesellschaften aufbauen möchten. Daneben wollen wir auch größere Veranstaltungen für alle Uni-Angehörigen anbieten,“ so Fiedler.

### Zahlreiche Kooperationen

Es bestehen bereits Kooperationen mit der Clausewitz-Gesellschaft, der Hanns-Seidel-Stiftung, dem Reservistenverband und weiteren Organisationen. Die Hochschulgruppe bekommt exklusive Einladungen zu ausgewählten Veranstaltungen und koordiniert die Teilnahme der Mitglieder. Die militärische Führung fördert das Engagement, indem sie Räumlichkeiten und Fahrzeuge zur Verfügung stellt sowie bei der Erstellung von Befehlen und Fahraufträgen unterstützt. Weitere Beziehungen zu anderen Organisationen wie der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik e.V. und der Deutsch Atlantischen Gesellschaft e.V. sind geplant.

Die Hochschulgruppe bietet viele Möglichkeiten der inhaltlichen und persönlichen Weiterbildung. Anfang des Jahres gab es z.B. eine Diskussionsrunde mit dem Mitglied des Deutschen Bundestages (MdB) und Mitglied im Verteidigungsausschuss Florian Hahn zum

Thema “Aktuelles aus dem Verteidigungsausschuss”. Bei solchen Treffen gewinnt man tiefe Einblicke in die politische Entscheidungsfindung und knüpft Kontakte.

Der Arbeitskreis versteht sich als eine offene Gruppe für alle Uni-Angehörigen und freut sich über jeden engagierten Neuling. Die Mitgliedschaft ist kostenlos und bietet viele Vorteile. Wer den Arbeitskreis kennenlernen will, kann einfach unsere Veranstaltungen besuchen und sich dann engagieren.

Alexander Picker

 [www.unibw.de/sia](http://www.unibw.de/sia)  
[sia@unibw.de](mailto:sia@unibw.de)



*Bewegte Zeiten in Ostpreußen*

# Lesung mit **Dr. Antje Vollmer**

*Die ehemalige Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, Dr. Antje Vollmer besuchte am 25. April 2012 die Universität der Bundeswehr München auf Einladung des Zentralinstituts studium plus. Nach einer Begrüßung durch den Vizepräsidenten Prof. Uwe Borghoff, den Leiter Studentenbereich Oberst Thomas Freitag sowie der Geschäftsführerin von studium plus, Dr. Ina Ulrike Paul stellte Dr. Vollmer die Hintergründe für ihr Buch „Doppelleben“ vor.*

Dr. Vollmer war es als Motivation für das Buch wichtig, neben den bekannten Personen aus dem Umfeld des militärischen Widerstands gegen Hitler wie von Stauffenberg oder Henning von Tresckow, auch die meist in der Öffentlichkeit unbekanntem Helfer im Hintergrund zu beleuchten. Dies gelang ihr anhand des Ehepaares Heinrich Graf Lehndorff und seiner Frau Gottliebe.

## **Widerstand in der Nähe der Wolfsschanze**

Während Hitlers Reichsaußenminister von Ribbentrop in ihrem Schloss sein Quartier aufgeschlagen hatte, um nahe der Wolfsschanze



zu sein, gehörte die gräfliche Familie Lehndorff dem Widerstand gegen Hitler an und führte unter den Augen des NS-Regimes ein beständig gefährdetes Doppelleben. Dr. Vollmer lässt in ihrem Buch dieses unbekanntes Kapitel der Verschwörungsgeschichte gegen Hitler plastisch aus bisher unveröffentlichten Quellen hervortreten. Eine persönliche Begegnung von Dr. Vollmer mit Vera von Lehndorff, der Tochter des Ehepaares von Lehndorff, vor vielen Jahren in New York, gab den Ausschlag für das Buch „Doppelleben“.

## **Dramatische Stunden am 20. Juli 1944**

Dr. Vollmer beschrieb in ihrer Lesung die dramatischen Tage und Stunden rund um das Attentat auf

Hitler am 20. Juli 1944 in der Wolfsschanze. Anhand zahlreicher neuer Quellen wie Aufzeichnungen und Briefe der von Lehndorffs rekonstruierte sie die Abläufe und Vorgänge am 20. Juli 1944 und die damit verbundenen Ängste und Sorgen vor dem Entdeckt werden, aber auch die Hoffnungen der Familie auf einen Machtwechsel durch ein erfolgreiches Attentat. Der Wunsch ging nicht in Erfüllung, Hitler wurde nur leicht verletzt und Heinrich Graf Lehndorff wurde nach zwei Fluchtversuchen gefasst und hingerichtet. Seine Frau Gottliebe überlebte mit den Kindern den Krieg.

Im Anschluss an die Lesung fand mit den Professoren Sylvia Schraut, Stephan Lindner und Stefan Pickl eine Podiumsdiskussion statt. Dr. Vollmer hatte abschließend die Idee, an der Universität eine Masterarbeit oder Promotion anfertigen zu lassen, mit der Untersuchung der Frage, wie realistisch oder unrealistisch die Pläne für den Staatsstreich gewesen seien. Prof. Pickl griff die Idee sofort auf und sagte mit den anderen Professoren seine Unterstützung zu.

Michael Brauns

Kamingespräch mit dem bayerischen Innenminister

# Besuch von Joachim Herrmann

**Der Bayerische Innenminister Joachim Herrmann war am 17. April auf Einladung der Offizierheimgesellschaft Neubiberg e.V. (OHG) für ein Kamingespräch zu Gast an der Universität der Bundeswehr München.**

Initiiert wurde die Veranstaltung maßgeblich vom Vorsitzenden der OHG, Oberstleutnant Olaf Kuske sowie dem Beisitzer Leutnant Philipp Weber. Um dem Anspruch eines Kamingesprächs gerecht zu werden, fand die Veranstaltung im Kaminzimmer des Casinos vor einer kleineren Runde von studierenden Offizieren und Offizieranwärtern statt.

## Aufgaben des Bayerischen Innenministeriums

In seinem Eröffnungsvortrag informierte Staatsminister Herrmann zunächst über die vielfältigen Aufgaben seines Ministeriums. So ist das Ministerium für die Innere Sicherheit und damit für die Polizei, den Verfassungsschutz, die Feuerwehr, den Rettungsdienst und den Katastrophenschutz zuständig. Darüber hinaus sind die rund 62.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verantwortlich für Verfassungsfragen, Verwaltungsaufgaben des Staates und kommunale Angelegenheiten. Zum Spektrum gehört auch die Oberste Baubehörde, die

alle staatlichen Baumaßnahmen betreut.

## Gefahr durch „einsame Wölfe“

Als Thema der Veranstaltung brachte Herrmann jedoch den politischen Extremismus mit. Dabei machte er deutlich, dass „politischer Extremismus nicht immer Terrorismus sein muss, verfassungsfeindlich bedeutet nicht automatisch, dass Gewalt angewendet wird“. Besonders alarmierte ihn eine internationale Entwicklung, dass zunehmend „einsame Wölfe“ Attentate verüben. Als Beispiele nannte er die Massaker in Norwegen und Frankreich. Diese Attentäter seien laut Herrmann nicht in einer Terrororganisation eingebunden, würden sich meist über Hass-Botschaften im Internet selbst radikalisieren und seien im Vorfeld eines Attentats meist unauffällig. So spiele laut Herrmann das Internet zur Verbreitung von Ideologien eine große Rolle. Für die deutschen Sicherheitsbehörden ist ein Einschreiten jedoch erheblich eingeschränkt, da die Server meist im Ausland stehen. Vor dem Hintergrund der Ermittlungsspannen hinsichtlich der „Zwickauer Zelle“ plädierte Herrmann für eine bessere Zusammenarbeit aller Sicherheitsbehörden.



Leutnant Philipp Weber moderierte die Fragerunde mit dem Innenminister

## Heimatschutzregiment Bayern

Mit Blick auf die Bundeswehr betonte Herrmann in der anschließenden Aussprache die wichtige Unterstützung der Streitkräfte bei Katastrophenfällen wie die Hochwasser von Oder und Elbe in den vergangenen Jahren. „Die Bundeswehr verfügt über besondere technische Fähigkeiten und ‚man power‘, beides ist unverzichtbar“, erklärte Herrmann. Wenn die Bundeswehr kleiner werde, bedeute das auch weniger Möglichkeiten für eine Unterstützung. Deshalb möchte der Bayerische Innenminister auch verstärkt Reservisten in solche Themen einbinden. „Ein Heimatschutzregiment Bayern habe ich in der Vergangenheit schon oft gefordert. Ansatzweise wird eine solche Struktur nun entwickelt.“

Michael Brauns

*Erfolgreich in die Rolle von Diplomaten geschlüpft*

# Studierende gewinnen Preis bei UN-Simulation in New York



Die Studierenden während der Veranstaltung in New York

*auf die Großsimulation in New York vor. Die Studierenden vertraten in New York Libyen in einer Vielzahl von Komitees der Generalversammlung und anderen Sonderausschüssen und simulierten zusammen mit über 3500 Studierenden aus 60 Ländern die Vereinten Nationen.*

## **Weltpolitische Probleme im Fokus**

Auf der Agenda der Gremien standen unter anderem Themen wie illegaler Kleinwaffenhandel, Menschenhandel und die Abwehr von Cyberkriegsführung (Generalversammlung), die Menschenrechtsverletzungen bei politischen Demonstrationen (HRC), Frauengleichstellung (CSW) und Post-Konfliktregulierung (Afrikanische Union). Dabei konnten sich die Studierenden unserer Universität in allen Gremien als zentrale Akteure etablieren, beteiligten sich durch zahlreiche inhaltliche Reden sowie prozedurale Beiträge und konnten vor allem in den informellen Verhandlungen glänzen. Durch intensives

*Die Model United Nations (MUN) Projektgruppe der Universität der Bundeswehr München nahm Anfang April erfolgreich an der weltweiten National Model United Nations (NMUN) Simulation in New York teil. Die im Rahmen eines „studium plus-Semi-*

*nars Model United Nations“ gebildete Gruppe wird vom Wissenschaftlichen Mitarbeiter Konstantinos Tsetsos, am Lehrstuhl für Internationale Politik von Prof. Carlo Masala sowie studentischen Tutoren betreut und bereitete sich sechs Monate intensiv*

Arbeiten und Verhandeln unserer Studenten konnten mehrere Resolutionen ausgearbeitet werden, die dann durch die jeweiligen Gremien im Abstimmungsverfahren gebilligt wurden. Dabei taten sich die Studenten der UniBwM-Gruppe als besonders verlässliche und gesuchte Verhandlungspartner hervor, was sich in der Fülle der gesponserten bzw. unterzeichneten Anzahl der Resolutionen niederschlägt.

### **Ausgezeichnete Leistungen**

Aufgrund ihres überzeugenden Auftretens erhielt die Delegierten-Gruppe einen Preis für ihre herausragenden Leistungen. Mit dem als "Honorable Mention Award" bezeichneten Preis reiht sich die Universität der Bundeswehr München nun unter die Top 30 der insgesamt 220 teilnehmenden Universitäten ein. Dies ist der größte Erfolg in der Geschichte der Projektgruppe unserer Universität bei der NMUN Simulation in New York. Neben dem Award für die Gruppe erhielt der

Student Matthias Elmar Schröder für seine exzellenten Leistungen und Beiträge im Human Rights Council einen „Outstanding Single Delegate Award.“ Beide Honorierungen tragen dazu bei, das nationale und internationale Renommee der Universität der Bundeswehr München zu erhöhen, was sich in vielen Kooperationsanfragen und Einladungen anderer Universitäten zeigt.

### **Besuch in der libyschen ständigen Vertretung bei den Vereinten Nationen**

Im Rahmen des New York Aufenthalts hatte die Projektgruppe die Möglichkeit, die „Permanent Mission of Libya at the United Nations“ zu besuchen und ein zweistündiges Briefing durch den libyschen Botschafter bei der UN, seine Exzellenz Mahmoud Jibreel, und weiteren libysche Diplomaten zu erhalten. Die Studierenden konnten mit Diplomaten und Experten in Kontakt treten und wichtige inhaltliche Fragen und Positionen

hinsichtlich der libyschen Außenpolitik erörtern.

Konstantinos Tsetsos

**i** Weitere Informationen zum *studium-plus*-Kurs der Projektgruppe Model UN: [http://www.unibw.de/sowi6\\_1/projekte/nmun](http://www.unibw.de/sowi6_1/projekte/nmun)

**i** Homepage der Projektgruppe <http://www.nmun-unibw.de/model-united-nations>

**i** Weiterführende Informationen zur *National Model UN* in New York: <http://www.nmun.org/>

*USA statt arabische Halbinsel*

# Bauingenieure in *Chicago*

*Ging es in den vergangenen Jahren nach Dubai, Abu Dhabi und Qatar, so hieß das Exkursionsziel der Studierenden in der Vertiefungsrichtung Konstruktiver Ingenieurbau des Masterstudienganges Bauingenieurwesen und Umweltwissenschaften im April Chicago.*

Von den Professoren Mangerig, Siebert und Keuser war wieder ein umfangreiches Programm mit interessanten Punkten zusammengestellt worden. Während die Exkursionen der vergangenen Jahre in erster Linie durch Besuche von Großbaustellen geprägt waren, wurden dieses Jahr unter anderem die großen Architektur- und Ingenieurbüros besucht. Dies ermöglichte einen Einblick in den Entwurf- und Planungsprozess bei solchen Großprojekten.

## *Überblick über Entwicklung des Hochhausbaus*

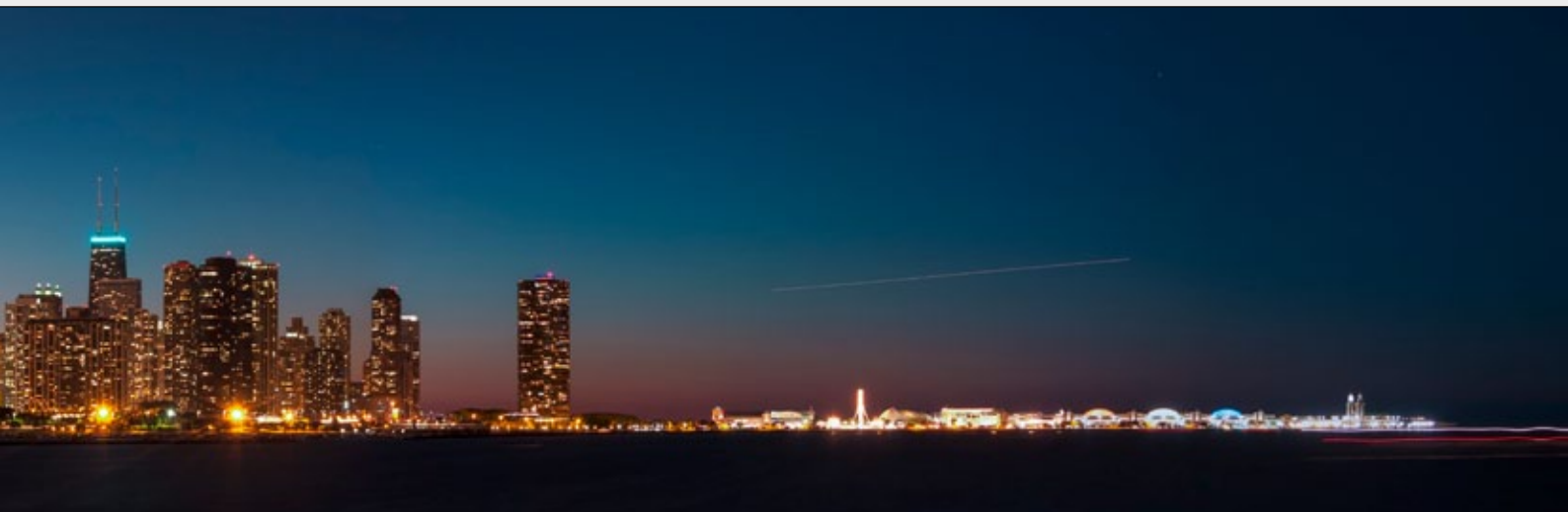
Chicago bietet in der Innenstadt, die nach dem großen Brand im Jahr 1871 vollständig neu aufgebaut

wurde, einen guten Überblick über die gesamte Entwicklung des Hochhausbaus. Am bekanntesten sind sicherlich der Willis Tower, ehemals Sears Tower und mit 527 m das derzeit höchste Gebäude der USA sowie das John Hancock Center. Beide Skyscraper stellen Meilensteile in der Entwicklung von Hochhäusern mit einem Stahltragwerk dar und

boten uns eine beeindruckende Aussicht auf die Stadt. Besonders spektakulär war hierbei sicherlich der Blick auf das Nachtpanorama Chicagos von der rundum verglasten Aussichtsplattform des John Hancock Centers. Aber auch im Bereich des Betonbaus wurden in Chicago neue Dimensionen erschlossen, wie die beiden maiskolbenartigen



Die Besuchergruppe vor der Northwestern University, Evanston



Beeindruckend: Die Skyline von Chicago

Türme der Marina City eindrucksvoll belegen.

### **Austausch an den Universitäten**

Neben den Hochhäusern bildete der Besuch von zwei Universitäten den zweiten Schwerpunkt des Programms. In der stark von dem deutschstämmigen Architekten Mies van der Rohe und dem Bauhausstil geprägten Architekturkultur des IIT College of Architecture konnten wir im Modellbausaal mit Studierenden diskutieren und im Council on Tall Buildings and Urban Habitat, einer internationalen Organisation, die sich mit Planung, Entwurf und Konstruktion von Hochhäusern befasst, bekamen wir anschließend einen Überblick über die Entwicklung des Hochhausbaus.

An der Northwestern University fand die Vorlesung über Betonplatten unter Explosionsdruck bei Professor Cusatis ebenso großes Interesse wie die Studienbedingun-

gen an dieser Elite-Universität: Trimester wie bei uns, und Studiengebühren von 32.000 \$ pro Jahr sorgen für ein hohes Engagement und kurze Studienzeiten.

### **Blick wie Al Capone**

Obwohl WJE keine Universität, sondern ein Ingenieurunternehmen ist, beeindruckten beim Besuch dieses Unternehmens nicht nur die vielfältigen Tätigkeitsfelder sondern insbesondere die zahlreichen eigenen Labors, die vorwiegend für Materialuntersuchungen z.B. bei Schadensfällen jeglicher Art eingesetzt werden.

Auch wenn erst im nächsten Jahr mit dem Bau der nächsten vier Hochhäuser an der Gabelung des Chicago Rivers begonnen wird – die Architektur- und Ingenieurbüros in Chicago planen Skyscraper in der ganzen Welt. Davon konnten wir uns bei Halvorson and Partners Structural Engineers, SOM (Entwurf des Burdj Khalifa) und Murphy & Jahn überzeugen.

Der in Nürnberg geborene Architekt Helmut Jahn ist auch in München mit mehreren Gebäuden vertreten, z.B. dem M.PIRE und den HighLight-Towers an der A9 oder dem MOC am Franz-Josef-Strauß-Flughafen. Wir bekamen hier nicht nur eine ausführliche Büroführung sondern durften auch aus der Kuppel auf der Spitze des Büroturms aus den 30er Jahren den Blick auf Chicago genießen – wie einst Al Capone, der diesen Raum als ‚hide-away‘ zwischen seinen Raubzügen benutzt hat.

Neben dem Fachprogramm bietet Chicago aber auch kulturell und am Abend abwechslungsreiche und unerschöpfliche Möglichkeiten der Unterhaltung, die den knapp einwöchigen Aufenthalt in Chicago eindrucksvoll abrundeten.

Prof. Manfred Keuser

*Erfolg des Sailing Teams bei Studenten-Regatta*

# Hart am Wind



***Im April fand an der französischen Atlantikküste bereits zum 44. Mal seit 1968 der EDHEC Business School Sailing Cup statt. Zu diesem Event kamen in der Hafenstadt La Rochelle circa 3.000 Studierende aus aller Welt zusammen, um sich in diversen Bootsklassen auf dem Wasser miteinander zu messen und ihre Universitäten zu repräsentieren.***

Mit von der Partie war das siebenköpfige Segelteam der Universität der Bundeswehr München, das in der „Grand Surprise“-Klasse gegen ein international stark besetztes Feld aus 52 Booten antrat. Darunter fanden sich zahlreiche namhafte Teilnehmer, wie beispielsweise Teams der University of Cambridge, der Queensland University of Technology und der University of California Los Angeles.

## ***Sportliche Höchstleistung***

Nach einem überragenden ersten Regattatag mit einem 16., einem 9. und sogar einem 4. Platz in den einzelnen Durchgängen, bedeutete dies für die Mannschaft um Skipper Florian Bachheibl vorerst den 8. Rang in der laufenden Gesamtwertung.

Zu diesem Zeitpunkt schien eine Top 10 Platzierung in greifbare Nähe gerückt zu sein, doch eine Disqualifikation, ein gerissener Spinnacker und eine Kollision während der folgenden Rennläufe setzten diesem Traum leider ein jähes Ende. Doch Wehmut auf solch hohem Niveau lässt sich angesichts einer Abschlussplatzierung von Rang 13 in der Gesamtwertung sehr gut verkraften.

## ***Koordination und Timing***

Unter den teilnehmenden internationalen Teams konnte sogar Platz 4 errungen werden, wobei mit dem Team der RWTH Aachen auch die einzige weitere deutsche Mannschaft deutlich auf die Plätze verwiesen werden konnte. Dieser Leistung kommt angesichts des rauen Wetters während der Wettkämpfe eine besondere Bedeutung zu, da diese äußeren Bedingungen dem Team ein Höchstmaß an Koordination, Konzentration und Timing abverlangten, um das Boot sicher und schnell ins Ziel zu bringen. Dennoch wurde das angestrebte Ziel einer Top 20 Platzierung erreicht und die Universität der Bundeswehr München bei dieser Ausnahmeveranstaltung angemessen vertreten.



Das Sailing-Team der Universität

Im Einzelnen bestand die Mannschaft 2012 aus Florian Bachheibl (Wissenschaftlicher Mitarbeiter) als Skipper, Thorsten Gäde (LRT 09) als Taktiker und Großsegeltrimmer, Tobias Mack (LRT 08) als Pitman und Anke Dahlmann (Sport 08) sowie Denis Surmann (LRT 10) als Genuatrimmer. Zudem bereicherten die Neuzugänge Timon Krämer (LRT 11) und Sebastian Pflumm (WJ 11) das Team. Timon Krämer fungierte an Bord als Genuatrimmer, Sebastian Pflumm übernahm die Position des Bugmanns.

### ***Beste Stimmung nicht nur auf See***

Zusätzlich zur sportlichen Leistung, galt es für die Studierenden, die Universität der Bundeswehr München auch abseits der Wett-

kämpfe zu repräsentieren. Zu diesem Zweck wurde ein Bayerischer Abend mit original Münchner Weißwürsten und bayerischem Bier organisiert, der helle Begeisterung bei den internationalen Teilnehmern auslöste. Diese sogenannte Soirée Bavaroise hat sich inzwischen schon zu einer echten Tradition entwickelt und lädt insbesondere dazu ein, mit ausländischen Studierenden ins Gespräch zu kommen und Erfahrungen auszutauschen.

### ***Dank an Sportförderverein und Universitätsleitung***

Abschließend möchte sich die Mannschaft sehr herzlich bei unserem Sportförderverein, dem Studentenbereich und insbesondere dem Studentenfachbereich A

bedanken, die die Teilnahme an dieser Regatta durch ihre Unterstützung erst möglich gemacht haben. Zudem soll Thorsten Gäde als Organisator und Leiter besonders gewürdigt werden, denn ein solches Vorhaben ist zwangsläufig mit einem enormen planerischen und organisatorischen Aufwand verbunden.

Unser Fazit: Sowohl auf sportlicher, als auch auf repräsentativer Ebene war die Teilnahme am 44. EDHEC Sailing Cup ein voller Erfolg.

Sebastian Pflumm



Schülerinnen informieren sich über Karrieremöglichkeiten

# Girls' Day an der Universität

**Am 26. April 2012 war es soweit, die Universität der Bundeswehr München öffnete ihre Tore und stellte beim bundesweiten Girl's Day ihr Angebot in den MINT-Fächern (Mathematik, Ingenieur- und Naturwissenschaften, Technik) vor. 42 Schülerinnen aus dem Großraum München hatten sich für diesen Tag Neubiberg als Besuchsort ausgesucht, die meisten von ihnen besuchen derzeit die Mittelstufe weiterführender Schulen und wollten mehr über die Karrieremöglichkeiten an einer Universität erfahren.**

Irmingard Böhm die Teilnehmerinnen im Senatsaal und ermutigte sie dazu, sich ausführlich mit den Berufen und Studienrichtungen aus dem MINT-Bereich zu beschäftigen, sich aber auch über das vielfältige Studienangebot zu informieren.

Nach einem Einführungsvortrag, bei dem die Presseabteilung von Leutnant Meier und Oberfährrich Kowalski unterstützt wurde, erhielten die Schülerinnen die Möglichkeit, sich, im Rahmen eines

Arbeit, die volle Konzentration erforderte, aber allen auch sehr viel Spaß bereitete.

Danach war eine Stärkung dringend nötig: Es ging zum Mittagessen in die Mensa. Am Nachmittag begaben sich die Schülerinnen bei strahlendem Frühlingswetter auf einen Rundgang über den Campus und besuchten abschließend die Wirkungsstätte von Prof. Andrea Baumann.

## Karriere mit MINT

Prof. Andrea Baumann von der Fakultät für Informatik hat erfolgreich „Karriere mit MINT“ gemacht. In spannender und unterhaltsamer Weise informierte sie die Schülerinnen über die Entwicklungen in der Softwaretechnik und gab den Schülerinnen viele interessante Informationen mit auf den Weg. Am Ende des Girl's Day war das Feedback der Schülerinnen durchwegs positiv. Kommentare, wie „ziemlich coole neue Erfahrung“ und „am Liebsten würde ich mal eine Woche hier verbringen“ sprachen für sich. Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten, die dafür gesorgt haben, dass der Girls' Day auch in diesem Jahr wieder zu einem besonderen Tag für die Schülerinnen wurde!

Achim Vogel



Die Teilnehmerinnen am Girls Day 2012 vor der Mensa

## Das Leben auf dem Campus

Die Universität der Bundeswehr München hatte für die Schülerinnen ein umfangreiches Programm zusammengestellt, um ihnen einen möglichst umfassenden Einblick in das Leben auf dem Campus zu ermöglichen. Zu Beginn begrüßte die Gleichstellungsbeauftragte Dr.

Workshops, aktiv mit ihren eigenen Karrierewünschen und -optionen zu beschäftigen. Dr. Bernhard Ertl und sein Team erklärten den Teilnehmerinnen was es mit der „Mind Mapping-Methode“ auf sich hat und wie man sie effizient einsetzt. Anschließend erstellten die einzelnen Gruppen Mind Maps zum Thema „Karriere mit MINT“. Eine

Einweihung der Großtagespflege

# Die **Rasselbande** ist los!



sich mit einer schwierigen Situation konfrontiert. Ohne familiären Rückhalt werden sie an die Universität durch ihren Dienstherrn nach Neubiberg versetzt. Grundsätzlich bekommt die Soldatin/der Soldat eine Unterkunft – eine Familie braucht aber wesentlich mehr. Dringend benötigte Betreuungsplätze für Kleinstkinder im näheren Umfeld sind Mangelware und meistens mit langen Wartelisten ausgestattet.

## **Alle ziehen an einem Strang**

„Wir haben lange dafür gekämpft, dass wir ein Betreuungsangebot für die unter Dreijährigen realisieren konnten“, sagte Marcus Wohler. Erst im November 2011 gründete sich der Elternverein, der sich nicht nur aus Eltern zusammensetzt, sondern vielmehr eine Plattform für alle ist, die sich für die Idee engagieren wollen. Und Unterstützer gab es an vielen Ecken: Der Studentenbereich, die Universitätsleitung und -verwaltung, das Bundeswehrdienstleistungszentrum, die Truppenkameradschaft, aber auch das Kreisjugendamt und die umliegenden Gemeinden haben immer wieder gemeinsam an der Realisierung gearbeitet.

Marcus Wohler/Achim Vogel

**In der zweiten Maiwoche wurde die neue „Großtagespflege“ an der Universität der Bundeswehr München eingeweiht. Neben zahlreichen Unterstützern und Förderern nahmen auch die Präsidentin der Universität, Prof. Merith Niehuss, der 1. Bürgermeister der Gemeinde Neubiberg, Günter Heyland, Kanzler Siegfried Rapp, Oberst Thomas Freitag und sein Stellvertreter Oberstleutnant Heiner Stadelmaier sowie der Leiter des Studentenfachbereichs A, Fregattenkapitän Matthias Braband, an der Veranstaltung teil.**

## **Großzügige Unterstützung**

Nach einem Eröffnungsständchen des Unichors sprachen die Dekanin der evangelischen Militärseelsorge und der Dekan der katholischen Militärseelsorge der neuen Großtagespflege ihren Segen aus. Wie sehr ihnen diese am Herzen liegt, zeigt auch die finanzielle Unterstützung mit jeweils 8.000 €

für die Einrichtung der Räumlichkeiten. Im Anschluss wünschte Bürgermeister Heyland dem 1. Vorsitzenden des Elternvereins Marcus Wohler gutes Gelingen und überreichte ihm eine Spende der Gemeinde Neubiberg. Abschliessend richteten Oberst Thomas Freitag und Fregattenkapitän Matthias Braband das Wort an die Besucher und informierten über die Entstehungsgeschichte der Großtagespflege. Nach der Enthüllung des Namensschildes stand die Besichtigung der Räumlichkeiten auf dem Programm. Mit einem gemütlichen Beisammensein im Garten fand die Veranstaltung ihren Ausklang.

## **Betreuungsplätze werden dringend benötigt**

Das Angebot der Großtagespflege richtet sich in erster Linie an die studierenden Offiziere der Bundeswehruniversität. Diese sehen

*Rütteltisch macht Naturkatastrophe anschaulich*

# Kinder-Uni: Wenn die Erde sich bewegt

**Mehr als 60 Schülerinnen und Schüler lernen in der Kinderuni-Vorlesung von Prof. Norbert Gebbeken was es bedeutet, wenn die Erde bebt, wie Erdbeben zu Stande kommen und wie man sich am besten bei Naturkatastrophen schützt.**

Zu Beginn der Vorlesung erklärte Prof. Gebbeken seinen Nachwuchsstudentinnen und -studenten erst einmal wie es überhaupt zu einem Erdbeben kommen kann. Als er zu diesem Thema seine zahlreichen Zuhörerinnen und Zuhörer befragte, war er sehr erstaunt, welches Wissen die Jungstudentinnen und

-studenten mitgebracht hatten – das Phänomen der Verschiebung der Kontinentalplatten kannten sie bereits und auch vom Sankt Andreas-Graben in Kalifornien hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer schon gehört. Dass Erdbeben auf der ganzen Welt entstehen können und die letzte Erdbebenkatastrophe mit ungeheurem Ausmaß Japan erschüttert hatte, wussten ebenfalls die meisten Kinder.

## **Die Erdbeben-Formel**

Dann kam die Theorie mit ins Spiel: Prof. Gebbeken erklärte die Formel für Erdbeben, die sogenannte Bewegungs-Differentialgleichung, in der es um Beschleunigung, Geschwindigkeiten und Verschiebungen geht. Ein Film über Erdbeben in Amerika und den Folgen für die Menschen machte deutlich, was es heißt, wenn eine solche Naturkatastrophe eine Region oder ein Land erschüttert. Im Anschluss daran zeigte der Professor, wie man erdbebensicherer bauen kann und wie man sich im Falle eines Erdbebens schützt.

## **Zum Abschluss noch ein echtes Highlight: Der Rütteltisch**

Am Ende der Vorlesung gab es für die Jungstudentinnen und -stu-

denten noch einmal ein echtes Highlight: den Rütteltisch. Die Assistentin von Prof. Gebbeken veranschaulichte mit Hilfe der Versuchsanordnung eindrucksvoll, bis zu welcher Erdbebenstärke unterschiedliche Konstruktionen stand-sicher bleiben und wann sie einstürzen. Davon konnten die Schülerinnen und Schüler gar nicht genug bekommen, denn für alle war es unglaublich spannend zu sehen, bei welcher Stärke die Häuser der Naturgewalt nicht mehr Stand halten und in sich zusammenfallen. Wie sehr den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Vorlesung gefallen hatte, zeigte der donnernde Applaus, der gar kein Ende mehr nehmen wollte. Und als schon viele Jugendliche nach Hause gegangen waren, waren zwei unermüdliche Forscher immer noch mit dem Wiederaufbau eines der Gebäude beschäftigt, denn sie wollten unbedingt noch ein weiteres Mal das Experiment bestaunen.

Achim Vogel



Prof. Gebbeken mit zwei seiner Jungstudenten am Rütteltisch

weiß es jetzt

Umweltaktionstag an der Universität

# Großes Reinmachen

**Auch in diesem Jahr machte sich die Universität wieder äußerlich schick für den kommenden Sommer. Einen kleinen Vorgeschmack auf die bekanntlich schönste Jahreszeit durften die rund 40 Studierenden und 20 Angestellten bereits an diesem Tag erleben: Die Aufräumaktion startete bei strahlendem Sonnenschein. Entsprechend hoch war die Motivation der Teilnehmer, den über die Wintermonate liegengebliebenen Müll aufzuspielen und einer fachgerechten Entsorgung zuzuführen.**

## Tatort Ostparkplatz

Die größte Herausforderung stellte dabei wie jedes Jahr der Ostparkplatz dar, der von den Studierenden gelegentlich auch als Open-Air-Werkstatt genutzt zu werden scheint. Anders kann man sich die zahlreichen Altölbehälter und Autobatterien jedenfalls kaum erklären. Eingesammelt wurden aber auch Werbeflyer der umliegenden Gastronomie, Fahrradteile, Kaffeemaschinen sowie Einkaufswagen. Insgesamt wurden drei LKW nach und nach mit blauen Müllsäcken befüllt.

## Verantwortung für Natur und Umwelt

Die Zusammenarbeit zwischen Studentenbereich und Dienstleistungszentrum funktionierte wieder einmal reibungslos. Und so zogen sowohl der zuständige Projektoffizier Stabsfeldwebel Christof Polleichtner, als auch der erstmalig mit der Durchführung beauftragte Nikolaus Rockelmann ein positives Fazit der Aktion: Nicht nur die Uni als solches sei wieder sauberer und schöner geworden, vielmehr sei den Beteiligten auch die

Verantwortung jedes Einzelnen für Natur und Umwelt wieder ins Bewusstsein gerufen worden. Wer einmal mithilfe solche Müllberge zu beseitigen, der lasse den nächsten leeren Kaffeebecher hoffentlich zukünftig in einem Mülleimer landen.

Patrick Wandschneider



Bei der Aufräumaktion kam einiges an Müll zusammen

Forschungsprojekt untersucht Sicherheitsmaßnahme im Luftverkehr

# Spannungsverhältnis zwischen Freiheit

**Nach den Terroranschlägen des 11. September in den USA wurden die Sicherheitsmaßnahmen auch an deutschen Flughäfen deutlich verschärft. Wie nehmen die Fluggäste die Kontrollen wahr und wodurch werden diese Wahrnehmungen beeinflusst? Dieser Frage geht Prof. Wolfgang Bonß mit seiner Mitarbeiterin Katrin Wagner vom Institut für Soziologie und Volkswirtschaftslehre an der Universität der Bundeswehr München in dem Forschungsprojekt „Neue (Un-)Sicherheiten im zivilen Luftverkehr“ am Frankfurter Flughafen nach.**

Jeder Passagier ist heutzutage zahlreichen Sicherheitskontrollen ausgesetzt, bevor er seine Flugreise antreten darf. Seit den Anschlägen am 11. September 2001 und weiteren Vorfällen wurden die Sicherheitsmaßnahmen nicht nur für Flugreisende, sondern auch für die Flughafenmitarbeiter und die Crew an Bord spürbar verschärft. Auffällig ist dabei insbesondere die reaktive Implementierung von Sicherheitsmaßnahmen direkt nach versuchten bzw. durchgeführten Anschlägen. Durch die globale Vernetzung der Flughäfen untereinander, ist Deutschland durch zahlreiche Verordnungen verpflichtet,

exakt vorgeschriebene Mindestsicherheitsstandards zu erfüllen. Die Wahrnehmung und Bewertung dieser Sicherheitsmaßnahmen durch die Passagiere ist höchst unterschiedlich. Die Wissenschaftler führten dazu leitfadengestützte, relativ offene Passagierinterviews unmittelbar vor dem Gate durch, nachdem die Passagiere die Sicherheitskontrollen passiert hatten. Im nächsten Schritt sind Interviews mit Experten und Mitarbeitern geplant.

## **Ablehnung gegen Sicherheitsmaßnahmen im Bahnverkehr**

Die Bandbreite der Meinungen ist im Spannungsverhältnis zwischen Freiheit und Sicherheit angesiedelt. Halten manche die vorhandenen Sicherheitsmaßnahmen für sinnvoll und unvermeidbar, sehen andere Passagiere diese als unverhältnismäßig und grenzwertig an. Problematisiert werden hier vor allem die Flüssigkeitsbeschränkung und die Möglichkeit, als Opfer eines Irrtums oder aufgrund des Reiseprofils auf einer „No-Fly-List“ zu erscheinen. Bemerkenswert ist, dass sich die Mehrheit der Befragten trotz der Terroranschläge 2004 in Madrid sowie in der Londoner

U-Bahn 2005 ablehnend gegenüber möglichen Sicherheitsmaßnahmen im Bahnverkehr äußern. Hierbei wird unter anderem reflektiert, dass der symbolische Effekt und somit die Wertigkeit im Vergleich zum Absturz eines Passagierflugzeug ein anderer ist, und somit die Gefahr zum Opfer zu werden ein geringerer ist. Die nach israelischem Vorbild praktizierte Passagierdifferenzierung mittels eines Datenabgleichs und der Beobachtung der Flugreisenden vor Ort, welche in einer unterschiedlich starken Sicherheitsuntersuchung der Passagiere resultiert, wird hierzulande, sowohl von den befragten Passagieren als auch durch Vertreter der Politik sowie der Luftsicherheitsbranche mehrheitlich abgelehnt.

Obwohl die Testphase mit einem Körperscanner am Hamburger Flughafen bereits im Frühjahr 2011 aufgrund funktioneller Mängel erfolglos eingestellt wurde, ist diese Maßnahme weiterhin in den Köpfen der Passagiere präsent. Diese betrachten den Scanner mit gemischten Gefühlen: Während viele ihre Grenze zur Intimsphäre überschritten sehen, würden andere für „die Sicherheit alles tun“.

# und *Sicherheit*



Die Wissenschaftler hoffen, dass in Deutschland mehr Transparenz von Seiten der relevanten Akteure in der Politik und der zivilen Luftfahrtbranche ermöglicht wird, um die Diskussion um ein mehr an Sicherheit oder Freiheit auch unter den Betroffenen zu thematisieren.

Das Verbundprojekt „Sicherheit im öffentlichen Raum“ (SIRA) wird unter der Leitung des Konsortialführers Prof. Carlo Masala durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Der Projektträger ist der Verein Deutscher Ingenieure, welcher das Verbundprojekt während seiner Laufzeit von 2010-2013 betreut.

Michael Brauns

## **Besonderheit:** *Umgang mit privaten Daten*

Eine Besonderheit ergibt sich bei der Frage nach dem Umgang mit privaten Daten: In diesem Bereich sind durchaus auch sicherheitsaffine Passagiere sensibel, was die Weitergabe von privaten Daten anbelangt. Mehrheitlich geschäftsreisende Passagiere würden jedoch die Speicherung und Verarbeitung ihrer reinen Passagierdaten und die Abnahme eines Iris-Scans oder von Fingerabdrücken dann begrüßen, wenn die

Sicherheitskontrollen dadurch schneller passiert werden könnten.

Auffällig ist jedoch, dass der durchschnittliche Passagier gerade in Bezug auf den derzeitigen Umgang mit seinen Passagierdaten nicht aufgeklärt ist. So werden beispielsweise umfangreiche Passagierdaten gespeichert und verarbeitet und zwischen der EU und den USA ausgetauscht. Selbst durch einen Transit-Aufenthalt oder den Überflug der USA werden Passagierdaten an das dortige Heimat-schutzministerium übermittelt.

 *Nähere Informationen finden Sie unter [www.sira-security.de](http://www.sira-security.de)*

Antrittsvorlesung von Prof. Oliver Rose

# Jahreskolloquium der Fakultät für Informatik

*Im Rahmen des Jahreskolloquiums 2012 der Fakultät für Informatik hielt Prof. Oliver Rose am 14. März seine Antrittsvorlesung zum Thema „Modellbildung und Simulation für die Planung und Steuerung komplexer Produktions- und Logistiksysteme“. Nach der Begrüßung durch den Dekan der Fakultät Prof. Mark Minas und dem Grußwort der Präsidentin Prof. Merith Niehuss stellte Prof. Rose ausführlicher sein Forschungsgebiet vor.*

Die aktuellen Arbeitsschwerpunkte von Prof. Rose sind die Entwicklung von Mechanismen für die Materialflusssteuerung und Personaleinsatzplanung, simulationsbasiertes Scheduling, automatische Simulationsmodellerzeugung aus Unternehmensdaten sowie der Entwurf von Beschreibungssprachen und ingenieurtauglichen Werkzeugen für die Modellierung von Produktionsanlagen.

Die Modellbildung und Simulation habe besonders in der Fertigung komplexer Systeme eine hohe Relevanz. Als anschauliches Beispiel nannte Prof. Rose die Fertigung von Turbinen. Daran seien zahlreiche Personen beteiligt, die über unterschiedliche Qualifikationen verfügen und deren Arbeitsprozesse auch teilweise im Schichtsystem koordiniert werden müssten. Dabei gelte es besonders die geplanten Auftragszeiten einzuhalten. Diese komplexen Abläufe werden dann laut Prof. Rose zunächst moduliert und simuliert, dann folge die Datenanalyse und Ablaufplanung. Die Industrie könne auf diese Verfahren nicht mehr verzichten.

Michael Brauns



Prof. Oliver Rose bringt viel Industrieerfahrung mit

Studie über Crossmediale Berichterstattung lokaler Medienhäuser

# Onlineauftritte von Tageszeitungen

**Crossmediale Berichterstattung ist in fast allen Lokalredaktionen angekommen (86 Prozent), aber „bei der Integration von Innovationen in die alltägliche Arbeit der Medienhäuser gibt es noch viel Optimierungsbedarf“, erklärt Prof. Sonja Kretzschmar von der Universität der Bundeswehr in München. Das ist das Fazit der Crossmedia-Studie, die vom Projektteam Lokaljournalismus der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb in Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern der RWTH Aachen und der Universität der Bundeswehr München durchgeführt wurde. An der bundesweiten Befragung nahmen 90 Journalisten aus lokalen Tageszeitungen teil.**

Ausgangsfragen der Studie waren: Was wird im Bereich Crossmedia in Lokalredaktionen bereits gemacht, wie könnte es besser gehen und wo gibt es Optimierungsbedarf bei der redaktionellen Berichterstattung durch verschiedene Medienkanäle?

Bei allen Befragten beliebt sind soziale Netzwerke: Ihre Bedeutung wächst, sowohl bei der Recherche als auch beim Publizieren journalistischer Inhalte. So veröffentlichen 90 Prozent der befragten Lokalredaktionen Inhalte bereits über Facebook. Der Online-Auftritt einer Tageszeitung ist zwar kein reines Nebenprodukt mehr, wird aber weiterhin stiefmütterlich behandelt: So wenden die Redaktionen mit rund 15 Prozent einen weitaus geringeren Teil der gesamten Arbeitszeit dafür auf – im Vergleich zu gut 80 Prozent für das Printprodukt. In iPad und mobile Kanäle werden jeweils nur etwa ein bis zwei Prozent der Arbeitszeit investiert. „Offen bleibt, inwieweit unter diesen Bedingungen Angebote erstellt werden können, die plattform-spezifisch optimiert sind“, sagt Prof. Dr. Susanne Kinnebrock von der Universität Augsburg/RWTH Aachen.

Besonders an der Studie ist, dass die Fragestellung von Journalisten selbst entwickelt wurde – anders als bei wissenschaftlichen Studien

üblich. „Die Studie schließt eine Forschungslücke, die Antworten gibt auf die Frage, wie Crossmedialität in lokalen Tageszeitungen in Deutschland heute umgesetzt wird“, erklärt Lutz Feierabend, stellvertretender Chefredakteur des Kölner Stadt-Anzeigers und Mitglied im Projektteam Lokaljournalismus.

Imke Emmerich

**i** Den gesamten Forschungsbericht finden Sie als PDF zum kostenlosen Download auf der Website des Lokaljournalistenprogramms:  
[www.bhb.de/137867](http://www.bhb.de/137867)

Auf der Partner-Seite des Magazins „drehscheibe“ ist er ebenfalls abrufbar – außerdem finden Sie hier ein Interview mit einer der Studien-Autorinnen, Prof. Sonja Kretzschmar:  
[www.drehscheibe.org/forschung.html](http://www.drehscheibe.org/forschung.html)



*Fakultät für Luft- und Raumfahrttechnik zeigte Raumfahrtprojekte*

# Generaldirektor der **ESA** informierte sich an der Universität

*Die Präsidentin der Universität Prof. Merith Niehuss sowie der Exzelle Emeritus der Fakultät für Luft- und Raumfahrttechnik Prof. Bernd Häusler, der Vertreter der Fakultät für Luft- und Raumfahrttechnik im Senat, Prof. Günther Pfitzner, sowie zahlreiche weitere Professoren der Fakultät begrüßten den ESA-Chef und informierten ihn anschließend über verschiedene Raumfahrtprojekte an der Universität.*

In der Fakultät für Luft- und Raumfahrttechnik (LRT) vermitteln 23 Professorinnen und Professoren die Inhalte des anspruchsvollen Studiums, welches von den üblichen Grundlagenfächern bis hin zu Spezialvorlesungen mit direktem Bezug zu praxisnahen Forschungsprojekten reicht. Die Forschungsthemen werden größtenteils in nationaler und internationaler Zusammenarbeit mit Raumfahrtagenturen, auch mit namhaften Indus-

trieunternehmen sowie in Kooperation mit benachbarten Fakultäten wie Elektrotechnik bearbeitet. Rund 130 Doktoranden sind dazu in der Fakultät LRT beschäftigt und in fünf technischen Forschungsschwerpunkten (Aero-Fluid-Thermodynamik, Werkstoffe & Bauweisen, Automotive Systeme, Luftfahrtsysteme, Raumfahrtsysteme) und dem Schwerpunkt Technologie- und Innovationsmanagement der Fakultät zusammengefasst.

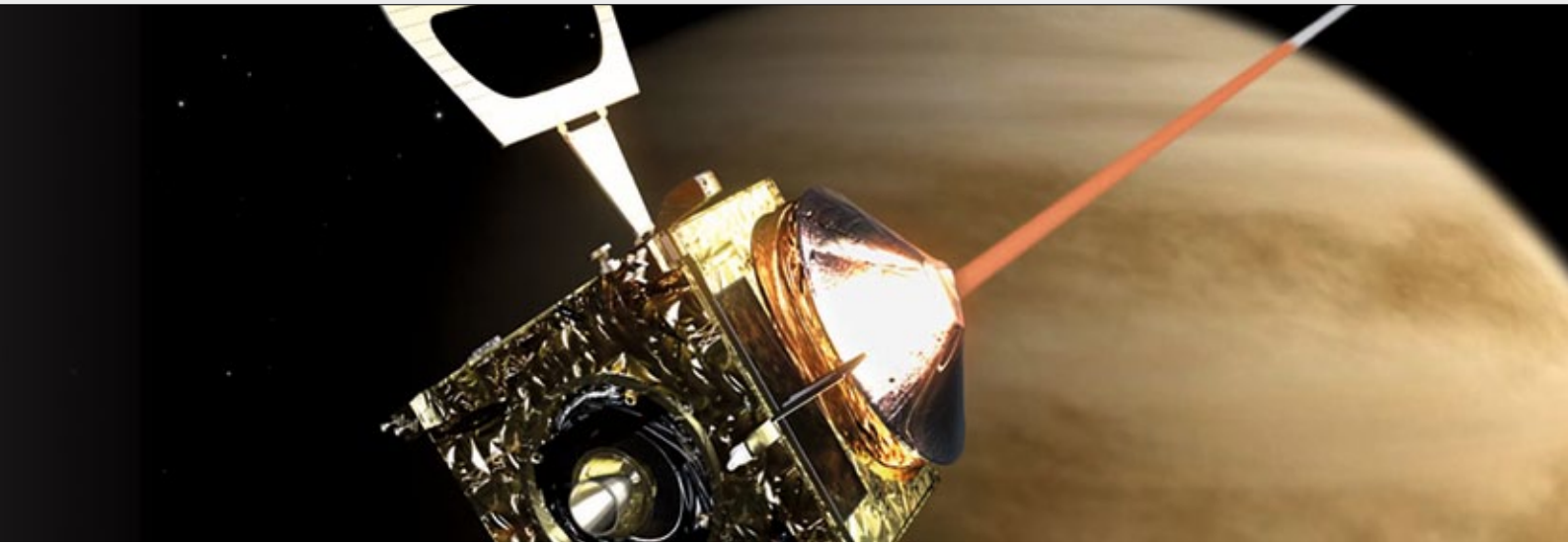
## **Beteiligung an Raumfahrtprojekten**

Prof. Häusler stellte das Engagement der Universität der Bundeswehr München in den laufenden Raumfahrtprojekten im „Solar System“ des Wissenschaftsprogramms der ESA am Beispiel der Missionen MarsExpress, VenusExpress sowie Rosetta vor. Die gemeinsam in der Fakultät und auf interfakultativer

Ebene durchgeführten Forschungsprojekte auf dem Gebiet der Luft- und Raumfahrt wurden anschließend vorgestellt. Ebenfalls hervorgehoben wurde, dass die Fakultät LRT seit 2009 insgesamt an 16 Projekten der ESA, bzw. Projekten der Europäischen Gemeinschaft auf dem Gebiet der Luft- und Raumfahrttechnik beteiligt ist. Bei dem gemeinsamen Forschungs-, Ent-

Der Generaldirektor der ESA, Jean-Jacques Dordain (Mitte) neben der Präsidentin der Universität der Bundeswehr München, Prof. Merith Niehuss und den am Programm beteiligten Experten der Luft- und Raumfahrttechnik





wicklungs- und Ausbildungszentrum der bayerischen Luft- und Raumfahrtlandschaft Munich Aerospace ist die Universität der Bundeswehr Gründungsmitglied neben der Technischen Universität München, dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt sowie dem Bauhaus Luftfahrt.

Zum Abschluss präsentierte Prof. Bernd Eissfeller vom Institut für Raumfahrttechnik in der Geodätischen Messkuppel den Entwicklungsstand seiner Forschungsprojekte in den Satellitennavigationsprogrammen GNSS/Galileo. So konnten dem Generaldirektor der ESA die Fähigkeiten von den im Institut entwickelten Software-Navigationsempfängern, die Mög-

lichkeiten zur inertialen Lagebestimmung und auch die Empfindlichkeit der Navigationssignale gegenüber externen Störern demonstriert werden.

Michael Brauns



Das Entrepreneurship Center unterstützt auf vielen Ebenen

# Wer etwas Unternehmen möchte ...

**Die Universität der Bundeswehr München verfügt über ein Entrepreneurship Center, dessen Ziel es ist, die Universitätsangehörigen vielfältig zu unterstützen: Ob sie als Studierende am Business Plan Wettbewerb (z.B. bei studium plus), oder dem Münchener Business Plan Wettbewerb teilnehmen wollen, als Wissenschaftler/-in aus ihren Forschungsergebnissen ein (High-Tech) Start-up gründen und finanzieren möchten, als Frau auch nach der Familienpause einen selbständigen Wiedereinstieg planen oder als Ehrenamtler für ihr gesellschaftliches Engagement nachhaltig Nutzen stiften wollen.**

Mittlerweile im fünften Jahr kommen vom 20.–28. September 2012 begeisterte Studierende und Doktoranden aus aller Welt zur Summer School für unternehmerisches Denken zusammen. Zum Thema „People on our planet“ entwickeln die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Ideen und konkrete Projekte für nachhaltigen gesellschaftlichen Wandel.

**Informationen finden Sie unter:**  
[www.GlobalSummerSchool.org](http://www.GlobalSummerSchool.org).

Die Social Entrepreneurship Akademie wurde vor knapp zwei Jahren ins Leben gerufen. Dahinter stehen die vier Münchner Hoch-

schulen und deren Entrepreneurship Center: CeTIM für die Universität der Bundeswehr München, das Strascheg Center an der Hochschule München, das LMU Entrepreneurship Center und die UnternehmerTUM der TU München.

**Ausgezeichnet:  
Preisträger beim Wettbewerb  
„365 Orte im Land der Ideen“**

Die Social Entrepreneurship Akademie ist 2012 Preisträger im Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“. Damit gehören die vier Münchener Universitäten zu den „Ausgewählten Orten 2012“, an denen kreative Ideen erfolgreich





umgesetzt werden. Die Auszeichnung wird gemeinsam von der Standortinitiative „Deutschland – Land der Ideen“ und der Deutschen Bank vergeben. Der Wettbewerb steht stellvertretend für die vielfältige Innovationskraft hierzulande. Hinter den ‚Ausgewählten Orten 2012‘ stehen Ideen, die begeistern, initiiert von Menschen, die echtes Engagement zeigen.

Die Social Entrepreneurship Akademie will gesellschaftliche Innovationen durch unternehmerisches Denken und Handeln vorantreiben. Ziel ist es, Initiativen für das gesellschaftliche Gemeinwohl mit unternehmerischen Mitteln auszurüsten und konkrete Projekte zu unterstützen. Neben der „sozialen Gründungsförderung“ widmet sich die Akademie auch der „Motivation & Qualifikation“ mit eigenen Zertifikatsprogrammen und bringt aktiv ein „Netzwerk“ zusammen.

### **Leonhard Projekt – Unternehmertum für Strafgefangene**

Maren und Bernward Jopen befähigen Strafgefangene dazu, nach ihrer Entlassung kleine Dienstleistungsunternehmen aufzubauen. Damit sinkt die Rückfälligkeitsrate stark, denn die Teilnehmer können unabhängig von der Gunst potenzieller Arbeitgeber ein selbständiges Leben führen und in der Gesellschaft wieder Fuß fassen. Sie vermitteln genügend Wissen, Selbstvertrauen und gute Berater und sind dafür selber als Ort im Land der Ideen 2012 ausgezeichnet worden. Inzwischen wird dieses Projekt vom Europäischen Sozialfond unterstützt. Studierende können sich als sog. Businessplan-Berater engagieren und an den Geschäftsideen mitarbeiten.

**Mehr Information unter:**  
[www.leonhard.eu](http://www.leonhard.eu)

### **Münchner Start-up setzt auf Energiewende**

Die Polarstern GmbH hat das Ziel, sich als nachhaltiger Energieversorger zu etablieren und unabhängig von großen Energiekonzernen mit dem Verkauf von 100-prozentigem Ökostrom und

-gas einen Bewusstseinswandel unter den Menschen und dadurch auch einen Beitrag zur Energiewende zu leisten. Für jeden gewonnenen Kunden in Deutschland wird jeweils eine Familie in einem Entwicklungsland dabei unterstützt, eine Biogasanlage zu bauen. Die drei beteiligten Münchner Jungunternehmer sind in die Förderung der Social Entrepreneurship Akademie aufgenommen und werden in ihrer Entwicklung unterstützt.

**Weitere Informationen unter:**  
[www.polarstern-energie.de](http://www.polarstern-energie.de)

Prof. Bernhard R. Katzy  
Kristina Notz

**i Mehr Informationen unter:**

[www.unibw.de/entrepreneurship](http://www.unibw.de/entrepreneurship)

[www.seakademie.de](http://www.seakademie.de)

[www.facebook.com/seakademie](https://www.facebook.com/seakademie)

Deutsch-Chinesische Kooperation sucht nach Lösungen

# Erforschung der globalen

**Auf der im Juni 2012 stattgefundenen Rio+20 Konferenz der Vereinten Nationen in Rio de Janeiro über nachhaltige Entwicklung wurden Lösungen gesucht, wie die Menschheit Wege aus der globalen Umweltkrise finden kann. Durch schonungslose Ausbeutung der natürlichen Ressourcen, unkontrolliertes Bevölkerungswachstum, einen stetig steigenden Verbrauch fossiler Energieträger und dramatische Veränderungen im globalen und regionalen Klima werden die natürlichen Ökosysteme und damit auch die Lebensgrundlage des Menschen immer stärker belastet.**

In der Erdsystemforschung wird daher in jüngster Zeit den sogenannten Ökosystemfunktionen und den Ökosystemdienstleistungen erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt. Da intakte Ökosysteme einen vielfältigen Nutzen hervorbringen, liegt der Fokus von vielen Umweltforschungsprojekten im Management und in der Bewertung dieser Ökosystemfunktionen und -dienstleistungen.

## Verbundprojekt SuMaRiO

Ein großes inter- und transdisziplinäres Verbundprojekt, das sich dem nachhaltigen Land- und Wassermanagement widmet, ist das von Prof. Markus Disse am Institut für Wasserwesen der Universität der Bundeswehr München geleitete und vom BMBF mit 7,7 Mio. Euro geförderte Projekt SuMaRiO (Sustainable Management of River Oases along the Tarim River/China). Das Projektgebiet befindet sich in Nordwestchina und wird durch den Tarim, dem größten Inlandfluss Chinas geprägt.

Die zentrale Frage ist: Wie kann man die Land- und Wasserressourcen im Tarim Gebiet in einer Weise bewirtschaften, dass Ökosystemdienstleistungen und wirtschaftliche Vorteile in einem nachhaltigen Gleichgewicht erhalten bleiben?

**Im Einzelnen sollen folgende Teilziele während der 5-jährigen Laufzeit von SuMaRiO erreicht werden:**

- Entwicklung von Methoden, um Ökosystemfunktionen und -dienstleistungen zu analysieren und sie in das Land- und Wassermanage-

ment der Oasen und Auenwälder zu integrieren

- Einbinden der Entscheidungsträger in den wissenschaftlichen Prozess, um ihr Wissen und ihre Problemvorstellungen in die wissenschaftlichen Fragestellungen einfließen zu lassen
- Entwickeln von Werkzeugen mit chinesischen Entscheidungsträgern, die in der Lage sind ökologische und sozio-ökonomische Konsequenzen ihrer Entscheidungen in einer sich ändernden Welt aufzuzeigen
- Einführen von Mitbestimmungsansätzen in die Entwicklung von nachhaltigen Managementstrukturen
- Gemeinsame Identifizierung von Optionen zur Optimierung wirtschaftlicher, ökologischer und gesellschaftlicher Hilfsmittel
- Einführung nachhaltiger Landnutzungsstrategien

# Umweltkrise

## Nachhaltige Bewirtschaftungsstrategien

Die Präsidentin der Universität der Bundeswehr München, Prof. Merith Niehuss, und die Führung des Xinjiang Institute of Ecology and Geography of the Chinese Academy of Sciences (XIEGCAS), Prof. Chen Xi, als Hauptantragsteller von SuMaRiO hatten die Idee, die Deutsch-Chinesische Zusammenarbeit auch nach diesem Verbundprojekt weiter auszubauen. Um die Forschung und die Implementierung nachhaltiger

Bewirtschaftungsstrategien in wasserarmen Gebieten auf eine langfristige Basis stellen zu können, wurde am 23. April 2012 von der Universität der Bundeswehr München und am 02. Mai 2012 von XIEGCAS ein Abkommen zur Gründung des „Sino-German Joint Research Center for the Management of Ecosystems and Environmental Changes in Arid Lands“ unterzeichnet.

Durch diese Vereinbarung wird der Austausch von Studierenden und wissenschaftlichen Mit-

arbeitern wesentlich erleichtert werden. Das Center steht allen Interessierten unserer Universität offen, um neue Forschungsideen zu entwickeln und gemeinsam zu beantragen.

Prof. Markus Disse

**i** Für weitere Informationen:  
[markus.disse@unibw.de](mailto:markus.disse@unibw.de)



Zehn Jahre Munich Satellite Navigation Summit

# Vom **Orbit** in die **nächste Dekade**

*Unter dem Motto "GNSS and Security" fand der diesjährige Munich Satellite Navigation Summit mit über 400 Gästen aus 24 Ländern mit einer dreitägigen Konferenz in der Münchener Residenz statt. Das Institute of Space Technology and Space Applications (ISTA) der Universität der Bundeswehr München war auch in diesem Jahr federführender Organisator von Europas größter Konferenz im Bereich der Satellitennavigation.*

Prof. Bernd Eissfeller von ISTA machte gleich zu Beginn seiner Rede darauf aufmerksam, dass der Summit nun bereits zum zehnten Mal seine Pforten öffne und sich als Diskussionsplattform und Expertenforum bewährt habe. Das Thema GMES (Global Monitoring for Environment and Security) war 2012 zum ersten Mal vertreten. Dr. Ronald Mertz, Ministerialdirigent des Bayerischen Wirtschaftsministeriums, lobte die Fortschritte des Europäischen Satellitennavigationssystem Galileo und wies

auf den Start der beiden IOV Satelliten hin. Bezug nehmend auf das Summit-Motto "GNSS and Security", unterstrich das Mitglied des Bundestages Torsten Staffeldt die Bedeutung von GNSS für die Sicherheit. Sicherheit sei ein entscheidendes Kriterium und Galileo PRS werde neue Möglichkeiten offerieren.

## **Themenvielfalt und Internationalität**

Mit einer ausgewogenen und abwechslungsreichen Mischung aus interessanten Themen und internationalen Gästen, ermöglichte der Summit die Präsentation von regionalen, globalen und satellitengestützten Ergänzungssystemen. Mit besonderer Aufmerksamkeit wurden jedoch die Vorträge der chinesischen Delegation zum Thema COMPASS sowie die Session "Galileo and Security" unter der Leitung von Prof. Vidal Ashkenazi verfolgt. Was das Europäische Satellitennavigationssystem Galileo

betrifft, so berichtete Javier Benedicto vom Galileo Project Office der ESA über den Start der ersten beiden Galileo-Satelliten, die Ende 2011 mittels einer Rakete in den Orbit transportiert worden waren. Der Start der nächsten beiden Satelliten ist für Ende 2012 angesetzt.

## **Satellit wird Name von Schülerin tragen**

Die 11-jährige Doresa Demaj aus Berlin hatte am zweiten Kongressstag des Munich Summit einen ganz besonderen Auftritt. Als Gewinnerin des Galileo-Malwettbewerbs, der von der Europäischen Kommission in allen 27 Mitgliedsstaaten ausgetragen wird, holte sie die Trophäe für Deutschland. Einer der künftigen Galileo-Satelliten wird somit bald den schönen Namen „Doresa“ tragen. Der Wettbewerb richtete sich an Schülerinnen und Schüler, die zwischen 2000 und 2002 geboren sind.



Spannende Expertengespräche bereicherten die Konferenz



Rund 400 Gäste aus 24 Ländern besuchten den Munich Satellite Navigation Summit



Prof. Bernd Eissfeller begrüßte die Teilnehmer

Aufgabe war es, ein Bild zum Thema „Weltall und Raumfahrt“ zu malen, Material und Technik wurden den jungen Künstlern selbst überlassen.

### *Ein Danke und Goodbye*

Der Munich Satellite Navigation Summit möchte sich herzlich für die Unterstützung bei Partnern, Sponsoren und Ausstellern bedanken und hofft auch künftig auf eine fruchtbare und konstruktive Zusammenarbeit. Außerdem verabschiedet sich der Summit von Bärbel Deisting, die von Beginn an maßgeblich in die Organisation und Programmplanung eingebunden war. ISTA wünscht ihr viel Erfolg für ihre neuen beruflichen Herausforderungen.

Heike Haas

**i** Wer den Beginn der nächsten Dekade auf keinen Fall verpassen möchte, sollte sich den Termin für den Munich Satellite Navigation Summit 2013 schon vormerken:  
**26. bis 28. Februar 2013**

Weiter Informationen finden Sie hier: [www.munich-satellite-navigation-summit.org](http://www.munich-satellite-navigation-summit.org)

ISTA – Institute of Space Technology and Space Applications  
E-Mail: [heike.haas@unibw.de](mailto:heike.haas@unibw.de)



Besuch von Studierenden aus El Paso

# Gemeinsamer Kurs zu



*“Hi, I am Laird Smith. Please call me Laird.” Stellt sich so ein Professor einem Mitarbeiter einer anderen Universität vor, den er noch nie gesehen hat? In Deutschland eher unwahrscheinlich, in den USA nichts Ungewöhnliches. Um kulturelle Differenzen zu überbrücken und sich eine Woche lang mit der Europäischen Union und der Euro-Krise im speziel-*

*len auseinander zu setzen, flogen 16 Studierende der University of Texas, El Paso (UTEP) zusammen mit zwei akademischen Betreuern über den großen Teich.*

Gemeinsam mit einem Dutzend Studierender aus der Fakultät für Wirtschafts- und Organisationswissenschaften der Universität der

Bundeswehr München besuchten sie vom 21. bis 25. Mai einen intensiven Blockkurs zum Thema „EU and the Euro Crisis“, der von den Professoren Laird Smith (UTEP) und Karl Morasch (WOW) gemeinsam konzipiert worden war. In englischsprachigen Veranstaltungen durch Professoren und Dozenten beider Universitäten sowie

# EU und Euro-Krise

externen Referenten wurden zunächst die Entstehungsgeschichte der Europäischen Union, der Gesetzgebungsprozess innerhalb der EU sowie die ökonomischen Implikationen von Zollunion, Binnenmarkt und Währungsunion behandelt. Auf dieser Grundlage setzten sich die Studierenden dann mit den Gründen für die Euro-Krise und den Ansätzen zu ihrer Bewältigung auseinander. Nicht nur die englische Sprache, auch das breite Themenspektrum und die Einbindung eines Beamten der EU-Kommission, der konkrete Einblicke in den komplizierten Gesetzgebungsprozess auf EU-Ebene gab, machten den Kurs zu etwas Besonderem im Vergleich zum „normalen“ Studienalltag.

## *Kooperation wird intensiviert*

Mit dem Besuch des BMW-Museums im Münchner Norden, einer Exkursion zur Ayinger Brauerei und einem abschließenden Ausflug nach Neuschwanstein kamen auch die kulturellen Aktivitäten nicht zu kurz. Dieses Rahmenprogramm wurde in vorzüglicher Weise vom Auslandsbüro vorbereitet, dessen Tutoren auch für die

Betreuung der amerikanischen Gäste verantwortlich waren und halfen, dass diese sich auf dem Campus zurecht fanden.

Aufgrund der positiven Erfahrungen ist geplant, ein entsprechendes Programm dauerhaft zu implementieren und die Zusammenarbeit zwischen den Wirtschaftsfakultäten der Universität der Bundeswehr München und der University of Texas at El Paso weiter auszubauen. Ein Schritt in diese Richtung ist das geplante Auslandsstudium von drei unserer Studierenden an der UTEP im kommenden Herbst.

Prof. Karl Morasch



# Nachrufe



Mit **Prof. Dr. jur. Bernd Becker** hat die Universität der Bundeswehr München einen weit über die Universität hinaus anerkannten Verwaltungswissenschaftler verloren. Seit der ersten Stunde in der Gründungszeit war Prof. Becker an den Universitäten tätig, zuerst (ab 1974) an der Universität der Bundeswehr Hamburg, dann ab 1977 an der Universität der Bundeswehr München. Er ist nach schwerer Krankheit am 30. April 2012 gestorben.

Prof. Becker wurde 1977 auf die Professur für Verwaltungswissenschaft und Verwaltungsrecht an der Fakultät für Wirtschafts- und Organisationswissenschaften der Universität der Bundeswehr München berufen. Rufe an das European Institute of Public Administration in Maastricht (NL) 1982 und 1988 an die Universität Konstanz lehnte er ab. Prof. Becker hat sich mit Leidenschaft einer interdisziplinär aufgestellten Verwaltungswissenschaft verschrieben und vor allem organisations-, planungs- und entscheidungstheoretische Themen behandelt. Unvergessen wird sein Lehrbuch "Öffentliche Verwaltung" bleiben, das 1989 erschienen ist.

Mit Prof. Becker verliert die Universität der Bundeswehr München einen Kollegen, der frühzeitig in Forschung und Lehre ein umfassendes, interdisziplinäres Verständnis einer Verwaltungswissenschaft praktizierte und als Professor unserer Universität in der scientific community eine bedeutende Rolle spielte. Mit seinen vielfältigen wissenschaftlichen Aktivitäten zur Verwaltungswissenschaft und einer mit hohem Engagement betriebenen Lehre bleibt er uns lebendig in Erinnerung. Sein Wissenschaftsverständnis und seine Kreativität sollten uns Vorbild sein.

Prof. Günther E. Braun

Die Universität der Bundeswehr München trauert um **Professor Dr.-Ing. E.h. Hubertus Hildebrandt**, der am 2. Juni 2012 nach kurzer und schwerer Krankheit verstorben ist. Geboren 1927 in Stettin studierte er von 1948 bis 1952 nach russischer Kriegsgefangenschaft und anschließendem Abitur Vermessungswesen an der Technischen Hochschule Hannover. Es schloss sich eine dreijährige Referendarzeit für den höheren vermessungstechnischen Verwaltungsdienst an sowie 1957 der Berufseinstieg als Flurbereinigungsingenieur beim Kulturamt Verden an der Aller. Von dort wechselte Prof. Hildebrandt 1964 zum Stadtvermessungsamt Nürnberg, dessen Leitung er 1969 übernahm. Seit 1975 war Prof. Hildebrandt Lehrbeauftragter für das Fach Städtische Bodenordnung und Bodenwirtschaft im damaligen Studiengang Vermessungswesen der heutigen Fakultät für Bauingenieurwesen und Umweltwissenschaften. 1989 folgte seine Bestellung zu einem der ersten Honorarprofessoren an der Universität der Bundeswehr München.



1988 verlieh die Universität Bonn Prof. Hildebrandt die Ehrendoktorwürde für seine herausragenden, anwendungsbezogenen Forschungsarbeiten, insbesondere auf dem Gebiet der Immobilienwertermittlung. Hervorzuheben ist, dass Prof. Hildebrandt die intensive Lehr- und Forschungstätigkeit neben seinem Hauptamt als Stadtdirektor in Nürnberg wahrgenommen hat. Nach seiner Pensionierung 1990 vertrat Prof. Hildebrandt bis 1997 das Fach Kommunale Bodenordnung im Studiengang Geodäsie und Geoinformation. Neben den umfangreichen Aufgaben in Praxis, Forschung und Lehre war es ihm ein besonderes Anliegen, sich auch berufspolitisch zu engagieren, insbesondere im Deutschen Verein für Vermessungswesen (DVW) sowie in der Aus- und Fortbildung. So verlieh ihm die Bayerische Staatsregierung im Jahr 2009 die Soldnermedaille für seine besonderen Verdienste um das Vermessungswesen. Die Universität der Bundeswehr München verliert mit Prof. Hildebrandt einen ausgewiesenen Experten der Bodenordnung und Immobilienwertermittlung sowie einen überaus engagierten akademischen Lehrer und wird sein Andenken in Ehren halten.

# Meldungen

## Herzlichen Glückwunsch!

**PD Dr. Ina Ulrike Paul**, Geschäftsführerin des Zentralinstituts studium plus, wurde vom Präsidenten der Freien Universität Berlin am 11. Mai 2012 zur außerplanmäßigen Professorin ernannt.

**Andreas Winhard**, Student der Luft- und Raumfahrttechnik, wurde in einer 3-stufigen nationalen Ausscheidung der Deutschen Gesellschaft für Luft- und Raumfahrt (DGLR) für eine Darstellung des Flugexperiments SOMID prämiert. Winhard wird sein "best paper" auf dem International Astronautical Congress, eine der größten Raumfahrtkonferenzen weltweit, im Oktober in Neapel präsentieren dürfen. Die DGLR übernimmt dabei alle Kosten für den 5-tägigen Aufenthalt.



## Besuch von Landtagsabgeordneten

Auf Einladung von **Prof. Frank Wolfgang Günthert** (links), Leiter des Instituts für Wasserwesen an der Universität der Bundeswehr München, besichtigten die Landtagsabgeordneten **Kerstin Schreyer-Stäblein** und **Markus Blume** die 2011 errichteten Neubauten der Forschungseinrichtung. Dabei handelt es sich um eine größtenteils oberirdisch verlegte Rohrleitungsversuchsstrecke im Freigelände der Universität sowie um das Technikum Siedlungswasserwirtschaft. Die Abgeordneten Schreyer-Stäblein und Blume waren sich einig, dass die anwendungsorientierte Forschung in Neubiberg in diesem Bereich Bedeutung für ganz Bayern hat.

## Studenten sind deutscher Meister im Lacrosse

Im Juni konnten die Studenten **Philipp Broz**, **Carsten Donsbach** und **Matthias Lehna** sowie die zwei Absolventen der Universität der Bundeswehr München **Wolfgang Gießel** und **Benjamin Diez** im Finale um die Deutsche Meisterschaft im Lacrosse den Titel holen. Die Studenten spielen für den HLC München und traten in Frankfurt in der Final Four Runde an.

Bis auf Benjamin Diez, der schon früher einige Jahre an Lacrosse Erfahrung sammeln konnten, fingen alle Spieler erst an der Universität der Bundeswehr mit dieser Sportart an. Philipp Broz und Carsten Donsbach leiten derzeit die Hochschulmannschaft als Trainerteam und konnten dieses Jahr auch den ersten Sieg des Bundeswehrteams beim „Isar Box“ erkämpfen.



## Sportfördergruppe übergeben

Der Leiter Studentenbereich **Oberst Thomas Freitag** eröffnete die Übergabe mit einem kurzen Grußwort an die angetretenen Sportsoldaten sowie den stellvertretenden Kommandeur und Chef des Stabes des Landeskommandos Bayern Kapitän zur See, **Matthias Friese**. Anwesend waren weiterhin Oberstleutnant Heinrich Stadelmaier sowie der zukünftige Disziplinarvorgesetzte Hauptmann Jan Heimo Weber.

### *Gute Zusammenarbeit mit der Universität betont*

Der Leiter der Sportfördergruppe Oberstabsfeldwebel Maximilian Küblböck unterstrich in seiner Rede das gute Verhältnis zur Universität, insbesondere zu deren Leitung und dem Sportzentrum. Zudem verwies er auf die starke Bilanz seiner Sportlerinnen und Sportler: 192 Weltmeistertitel konnten bislang in Neubiberg gefeiert werden. Bereits seit 1992 werden die Sportsoldaten auf dem Gelände der Universität gefördert. Seit der Fusion mit der Sportfördergruppe München im Jahre 2005 sind die Neubiberger Athleten nun mit der Unterstellung unter das Landeskommmando erneut Betroffene einer Reform. Auswirkungen auf die Olympia-Vorbereitungen sind laut Küblböck zum Glück trotzdem nicht zu befürchten.

# Habilitationen

**Dr.-phil.**

**Bernhard-Matthias Ertl**

Fakultät für Pädagogik

**Lehrbefähigung für das Fachgebiet**

**Empirische Bildungsforschung und**

**Lehr-Lernforschung**

# Promotionen

**Dr.-Ing.**

**Stefan Hermann Beucher**

Fakultät für Bauingenieur-  
und Vermessungswesen

**„Zur aktiven Temperierung von  
Brückenfahrbahnen“**

Vorsitzender: Prof. Dr.-Ing. Gerald Siebert

1. Berichterstatter: Prof. Dr.-Ing. Ingbert  
Mangerig | 2. Berichterstatter: Prof. Dr.-Ing.  
Peter Schaumann, Leibnitz Universität  
Hannover

**Dr.-Ing. Torsten Döge**

Fakultät für Bauingenieur-  
und Vermessungswesen

**„Zur Reflexion von Luftstoßwellen  
an nachgiebigen Materialien und  
Baustrukturen“**

Vorsitzender: Prof. Dr.-Ing. Michael Brüning

1. Berichterstatter: Prof. Dr.-Ing. Norbert  
Gebeken | 2. Berichterstatter: Prof. Dr.-Ing.  
Michael Kaliske, TU Dresden

**Dr.-Ing. Jens Fritsch**

Fakultät für Bauingenieur-  
und Vermessungswesen

**„Charakterisierung und Modellie-  
rung glasfaserverstärkter Thermo-  
plaste unter dynamischen Lasten“**

Vorsitzender: Prof. Dr.-Ing. Karl-Christian

Thienel | 1. Berichterstatter: Prof. Dr.-Ing.  
Stefan Hiermaier | 2. Berichterstatter: Prof.  
Dr.-Ing. Norbert Gebeken

**Dr.-Ing. Gunter Haberkorn**

Fakultät für Bauingenieur-  
und Vermessungswesen

**„Stanznietverbindungen: Experi-  
mentelle und numerische Analyse  
unter Berücksichtigung von Eigen-  
spannungen“**

Vorsitzender: Prof. Dr.-Ing. Manfred Keuser

1. Berichterstatter: Prof. Dr. Klaus Thoma,  
Fraunhofer-Institut Freiburg | 2. Bericht-  
erstatter: Prof. Dr.-Ing. Ingbert Mangerig

**Dr.-Ing. Wolfgang Rieger**

Fakultät für Bauingenieur-  
und Vermessungswesen

**„Prozessorientierte Modellierung  
dezentraler Hochwasserschutzmaß-  
nahmen“**

Vorsitzender: Prof. Dr.-Ing. Christian Jacoby

1. Berichterstatter: Prof. Dr.-Ing. Markus  
Disse | 2. Berichterstatter: Prof. Dr. Gerhard  
Gerold, Georg-August-Universität Göttingen

**Dr.-Ing.**

**Jesús Alfredo Sandoval-Wong**

Fakultät für Bauingenieur-  
und Vermessungswesen

**“Development of a risk based deci-  
sion analysis system for project ma-  
nagement in construction projects”**

Vorsitzender: Prof. Dr.-Ing. Karl-Christian

Thienel | 1. Berichterstatter: Prof. Dr.-Ing.  
Jürgen Schwarz | 2. Berichterstatter: Prof. Dr.  
Markus Thewes, Ruhr Universität Bochum

**Dr.-Ing. Hoang Anh Duc Ton**  
Fakultät für Bauingenieur-  
und Vermessungswesen  
**“§-D Least Squares Based Surface  
Reconstruction”**

Vorsitzender: Prof. Dr.-Ing. Friedrich Kröll  
1. Berichterstatter: Prof. Dr.-Ing. Helmut  
Mayer | 2. Berichterstatter: Prof. Dr.-Ing.  
Christian Heipke, Leibniz Universität  
Hannover

**Dr.-Ing. Denise Wehr**  
Fakultät für Bauingenieur-  
und Vermessungswesen  
**“An Isopycnal Numerical Model for  
the Simulation of Fluid Mud Dynamics”**

Vorsitzender: Prof. Dr.-Ing. Thomas Apel  
1. Berichterstatter: Prof. Dr.-Ing. Andreas  
Malcherek | 2. Berichterstatter: Prof. Vincen-  
zo Casulli, University of Trento

**Dr.-Ing.  
Karsten Hartz-Behrend**  
Fakultät für Elektrotechnik  
und Informationstechnik  
**„Einsatz der klassischen Molekular-  
dynamik (MD) für die quantitative  
Vorausberechnung des Benetzungs-  
verhaltens beim Löten“**

Vorsitzender: Prof. Dr. Matthias Richter  
1. Berichterstatter: Prof. Dr.-Ing. Jochen  
Schein | 2. Berichterstatter: Prof. Dr.-Ing.  
Uwe Füssel, TU Dresden

**Dr.-Ing. Peter Iskra**  
Fakultät für Elektrotechnik  
und Informationstechnik  
**„Entwicklung von siliziumbasierten  
Transistoren für den Einsatz bei hohen  
Temperaturen in der Gassensorik“**

Vorsitzender: Prof. Dr.-Ing. Jochen Schein  
1. Berichterstatter: Prof. Dr. rer. nat. Ignaz  
Eisele | 2. Berichterstatter: Prof. Dr.-Ing.  
Walter Hansch

**Dr.-Ing. Sebastian Lutz Lange**  
Fakultät für Elektrotechnik  
und Informationstechnik  
**„Direkte Geschwindigkeitsmessung  
an schnellen Gasströmungen durch  
nichtresonante Lichtstreuung“**

Vorsitzender: Prof. Dr.-Ing. Berthold Lankl  
1. Berichterstatter: Prof. Dr.-Ing. Jochen  
Schein | 2. Berichterstatter: Prof. Dr.-Ing.  
Klaus Landes

**Dr.-Ing. Daniel Siegmar Kliche**  
Fakultät für Luft- und Raumfahrt-  
technik  
**„Multidisziplinäre Analyse und Be-  
wertung von Staustrahlantrieben  
mit Überschallverbrennung“**

Vorsitzender: Prof. Dr.-Ing. Roger Förstner  
1. Berichterstatter: Prof. Dr.-Ing. Christian  
Mundt | 2. Berichterstatter: Prof. Dr.-Ing.  
Jens von Woltersdorf, Universität Stuttgart

**Dr.-Ing. Michael Kriegel**  
Fakultät für Luft- und Raumfahrt-  
technik  
**„Wissensbasierte Konfiguration  
eines unbemannten Fluggerätes als  
Architekturansatz zur kognitiven  
Flugführung“**

Vorsitzende: Prof. Dr.-Ing. Kristin Paetzold  
1. Berichterstatter: Prof. Dr.-Ing. Axel Schulte  
2. Berichterstatter: Prof. Dr.-Ing. Florian  
Holzapfel, TU München

**Dr.-Ing. Bernhard Kröss**  
Fakultät für Luft- und Raumfahrt-  
technik  
**„Filmkühluntersuchungen an Trench-  
konfigurationen bei hohen Ausblase-  
raten“**

Vorsitzender: Prof. Dr. rer. nat. habil. Christian  
Kähler | 1. Berichterstatter: Prof. Dr. rer. nat.  
Michael Pfitzner | 2. Berichterstatter: Prof.  
Dr.-Ing. Jens von Woltersdorf, Univ. Stuttgart

**Dr.-Ing.  
Martin Siegfried Kunkel**  
Fakultät für Luft- und Raumfahrt-  
technik  
**“Nonsmooth Newton Methods and  
Convergence of Discretized Optimal  
Control Problems subject to DAEs”**

Vorsitzender: Prof. Dr.-Ing. Ferdinand Sva-  
ricek | 1. Berichterstatter: Prof. Dr. rer. nat.  
Matthias Gerdtts | 2. Berichterstatter: Prof.  
Dr. Christof Büskens, Zentrum für Techno-  
mathematik Universität Bremen

**Dr.-Ing. Bastian Muth**  
Fakultät für Luft- und Raumfahrt-  
technik  
**„Einfluss kleiner Reynolds-Zahlen  
auf das Verlust- und Umlenkver-  
halten von Niederdruckturbinen-  
gittern“**

Vorsitzender: Prof. Dr.-Ing. Peter Stütz  
1. Berichterstatter: Prof. Dr.-Ing. Reinhard  
Niehuis | 2. Berichterstatter: Prof. Dr.-Ing.  
Dieter Peitsch, TU Berlin

**Dr.-Ing. Verena Nitsch**  
Fakultät für Luft- und Raumfahrt-  
technik  
**“Haptic Human-Machine Interac-  
tion in Teleoperation Systems and  
its Implications for the Design and  
Effective Use of Haptic Interfaces”**

Vorsitzende: Prof. Dr.-Ing. Kristin Paetzold  
1. Berichterstatter: Prof. Dr. phil. rer. nat.  
habil. Berthold Färber | 2. Berichterstatter:  
Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reinhardt



**Dr.-Ing. Johannes Retka**

Fakultät für Luft- und Raumfahrt-  
technik

**„Vibroakustisches Verhalten von viskoelastischen Strukturen unter finiter Vordeformation – Experimente, Modellbildung, Finite-Elemente Umsetzung“**

Vorsitzender: Prof. Dr. sc. math. habil.

Joachim Gwinner | 1. Berichterstatter: Prof.

Dr.-Ing. Alexander Lion | 2. Berichterstatter:

Prof. Dr.-Ing. Holm Altenbach, Universität

Magdeburg

**Dr.-Ing. Marco Schwarze**

Fakultät für Luft- und Raumfahrt-  
technik

**„Numerische Simulation hochbelasteter Niederdruckturbinen unter besonderer Berücksichtigung periodisch instationärer Zuströmung“**

Vorsitzender: Prof. Dr.-Ing. Helmut Rapp

1. Berichterstatter: Prof. Dr.-Ing. Reinhard

Niehuis | 2. Berichterstatter: Prof. Dr.-Ing. D.

Reitsch, TU Berlin

**Dr. phil. Sandra Hofhues**

Fakultät für Pädagogik

**„Lernen durch Kooperation: Potenziale der Zusammenarbeit von Schulen und Unternehmen am Beispiel eines Schule-Wirtschaft-Projektes“**

Vorsitzender: Prof. Dr. Jürgen Maes

1. Berichterstatter: Prof. Dr. Gabi Reinmann

2. Berichterstatter: Prof. Dr. Ruth Roß

**Dr. phil. Hao Liu**

Fakultät für Pädagogik

**“Elaboration and Application of a Mental Test and Training System (MTTS) Tool in the Frame of an Action Theory-Based Mental Assessment and Training Approach”**

Vorsitzender: Prof. Dr. Hans-Georg Scherer

1. Berichterstatter: Prof. Dr. Dieter Hackfort

2. Berichterstatter: Dr. Dr. Andreas Schlattmann

**Dr. phil. Mandy Rohs**

Fakultät für Pädagogik

**„ Kritische Informations- und Medienkompetenz im Hochschulstudium – Theoretisch-konzeptionelle Überlegungen und erste empirische Betrachtungen am Beispiel der Lehrerbildung“**

Vorsitzender: Prof. Dr. Burkhard Schäffer

1. Berichterstatter: Prof. Dr. Gabi Reinmann

2. Berichterstatter: Prof. Dr. Kerstin Mayrberger, Universität Augsburg

**Dr. rer. pol. Nils Förster**

Fakultät für Wirtschafts- und  
Organisationswissenschaften

**„Eine transdisziplinäre Konstruktion von Beziehung – Implikationen für Führung, Management und Organisationsentwicklung“**

Vorsitzender: Prof. Dr. rer. pol. habil. Bern-

hard Hirsch | 1. Berichterstatter: Prof. Dr. oec.

HSG Hans A. Wüthrich | 2. Berichterstatter:

Prof. i.R. Dr. Dr. Höher

**Dr. rer. pol. Tomas Hartmann**

Fakultät für Wirtschafts- und  
Organisationswissenschaften

**„Prozessmanagement für Dienstleistungen – Entwicklung eines Ansatzes des Prozessmanagements für Dienstleistungsprozesse“**

Vorsitzender: Prof. Dr. oec. publ. Thomas

Hartung | 1. Berichterstatter: Prof. Dr.-Ing.

habil, Dr. mont. Eva-Maria Kern | 2. Bericht-

erstatter: Prof. Dr. rer. pol. habil. Bernhard

Hirsch

**Dr. rer. pol. Simon Kraus**

Fakultät für Wirtschafts- und  
Organisationswissenschaften

**„Vertrauen als Geschäftsmodell“**

Vorsitzender: Prof. Dr. rer. pol. habil. Bern-

hard Hirsch | 1. Berichterstatter: Prof. Dr. oec.

HSG Hans A. Wüthrich | 2. Berichterstatter:

Prof. Dr. phil. habil. Thomas Lang-von Wins

# Forschungsförderung

**Prof. Dr.-Ing. Conrad Boley**  
Fakultät für Bauingenieur- und Vermessungswesen  
**„Der Gefriersog und die Eislinsenbildung bei der Bodenfrostung“**  
Deutsche Forschungsgemeinschaft

**Prof. Dr.-Ing. habil. Norbert Gebbeken**  
Fakultät für Bauingenieur- und Vermessungswesen  
**„Verhalten von Beton- und Stahlbetonbauteilen bei hohen Belastungsgeschwindigkeiten“**  
Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

**Prof. Dr.-Ing. Dieter Gerling**  
Fakultät für Elektro- und Informationstechnik  
**„Effiziente Modellierung von passiven Komponenten in Hochleistungsantrieben“**  
Siemens AG

**Prof. Ph.D. Klaus Buchenrieder**  
Fakultät für Informatik  
**„Ansteuerung von elektrischen Armprothesen mittels Near Infrared Sensoren“**  
Otto Bock Healthcare Products GmbH

**Prof. Dr. Gabi Dreö-Rodosek**  
Fakultät für Informatik  
**“Management of the Future Internet (Flamingo)”**  
Europäische Union

**„Bausteine von Breitband-Wellenformen“**  
FKIE

**„Untersuchung sicherheitsrelevanter Aspekte künftiger Kommunikationssysteme Phase 3“**  
IT-Amt der Bundeswehr

**Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reinhardt**  
Fakultät für Informatik  
**„Entwicklung von Verfahren zur Verwaltung von Metadatenpezifikationen“**  
Bundesamt für Wehrtechnik und Beschaffung

**Prof. Dr. Oliver Rose**  
Fakultät für Informatik  
**„Autokorrelierte Auftragsströme“**  
Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

**„Prozesskostenorientiertes Montageplansystem“**  
Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen „Otto von Guericke“ e.V.

**Prof. Dr.-Ing. Bernd Eissfeller**  
Fakultät für Luft- und Raumfahrttechnik  
**„Forst-Anwendungen unter schwachen GNSS Signalbedingungen mittels Trägerphasen (FAUSST)“**  
Regierung von Oberbayern und IFEN GmbH

**“GNSS Education Network for Industry and Universities (GENIUS)”**  
Europäische Union

**„STON“**  
European GNSS Agency

**Prof. Dr. Berthold Färber**  
Fakultät für Luft- und Raumfahrttechnik  
**“SAFROS-Patient Safety in Robotic Surgery”**  
Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt

**„UR:BAN MV“**  
Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

**„Warnelement LED-Leiste“**  
Audi AG

**Prof. Dr.-Ing. Roger Förstner**  
Fakultät für Luft- und Raumfahrttechnik  
**“Enceladus Explorer (EnEx)”**  
DLR Raumfahrtagentur  
Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

**„Intelligente Fehlerdetektion und -behebung auf Raumfahrzeugen (IFDIR)“**  
Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

**„Sicherheit im Orbit/Sichere Autonomie“**  
Helmholtz-Gemeinschaft

**Prof. Dr.-Ing. habil. Alexander Lion**  
Fakultät für Luft- und Raumfahrttechnik  
**„Integrierte Fahrzeugdynamikmodelle“**  
MAN Truck & Bus AG

**Prof. Dr.-Ing. Kristin Paetzold**

Fakultät für Luft- und Raumfahrt-  
technik

**„Produktorientiertes Prozessma-  
nagement – Simulationsplanung zur  
entwicklungsbegleitenden Absiche-  
rung der Produktfunktionalität“**

Deutsche Forschungsgemeinschaft

**Prof. Dr.-Ing. habil.****Torben Schüler**

Fakultät für Luft- und Raumfahrt-  
technik

**„COSMEMOS“**

European GNSS Agency

**Prof. Dr.-Ing. Axel Schulte**

Fakultät für Luft- und Raumfahrt-  
technik

**„Untersuchung kognitiver Ver-  
arbeitungsansätze zur autonomen  
Verhaltensentscheidung für UAS in  
ZertAP“**

EADS Deutschland GmbH

**Prof. Dr.-Ing. Peter Stütz**

Fakultät für Luft- und Raumfahrt-  
technik

**„DLR@Uni - Autonomes Fliegen“**

Helmholtz-Gemeinschaft

**„PROACTIVE“**

Europäische Union

**Prof. Dr.-Ing.****Hans-Joachim Wünsche**

Fakultät für Luft- und Raumfahrt-  
technik

**„Hinderniserkennung im Nahbereich“**

Bundesamt für Wehrtechnik und  
Beschaffung

**„Konvoi- und Landmarken-Naviga-  
tion“**

Bundesamt für Wehrtechnik und  
Beschaffung

**„Verbesserung visuelle Erkennung“**

Bundesamt für Wehrtechnik und  
Beschaffung

**Prof. Dr.-Ing. Thomas Kuttner**

Fakultät für Maschinenbau

**„Erprobung von Motocrossrädern  
unter Biegeumlauf und Wechseltro-  
sionsbelastung“**

Behr Industry Motorcycle Compo-  
nents GmbH

**„Vibrationserprobung Verschluss-  
teil“**

Webasto-Edscha Cabrio GmbH

**Prof. Dr.-Ing. Günther Löwisch**

Fakultät für Maschinenbau

**„Bruchmechanische Kennwerte von  
Schnellarbeitsstählen“**

Karl Buch Walzengießerei GmbH  
& Co. KG

**Prof. Dipl.-Ing. Rudolf Sagerer**

Fakultät für Maschinenbau

**„Optimierung einer Rapsölmischung  
als Kraftstoff“**

Recotrol GmbH

**Prof. Dr. Arnim Kaiser**

Fakultät für Pädagogik

**„Metakognitiv fundiertes Lernen –  
Entwicklung einer neuen Didaktik in  
der Grundbildung (mekoFUN)“**

KBE – Verein zur Förderung der  
Katholischen Bundesarbeitsge-  
meinschaft für Erwachsenenbil-  
dung e.V.

**Prof. Dr. Gabi Reinmann**

Fakultät für Pädagogik

**„Erstellung einer Expertise zur  
Förderung einer Bildungsberichter-  
stattung“**

Deutscher Olympischer Sportbund

**„OPTES - Optimierung der Selbststu-  
diumsphase- von den Expertisen der  
Partner wechselseitig profitieren“**

ILLIAS e.V.

**Prof. Dr. phil. habil.****Carlo Antonia Masala**

Fakultät für Sozialwissenschaften

**„Die maritime Strategie und Dimen-  
sion der Sicherheits- und Verteidi-  
gungspolitik der Europäischen Union  
und Deutschlands im 21. Jahrhun-  
dert“**

Europäische Union

**Prof. Dr. rer. pol. Michael Eßig**

Fakultät für Wirtschafts- und  
Organisationswissenschaften

**„Öffentlicher Einkauf WestLB“**

West LB AG

**Prof. Dr. Günter Neubauer**

Fakultät für Wirtschafts- und  
Organisationswissenschaften

**„Herausforderungen der Gesund-  
heitsversorgung“**

UCB Pharma GmbH / Bayer Vital  
GmbH / MEDENTGROUP GmbH

**Prof. Sonja Sackmann, Ph.D.**

Fakultät für Wirtschafts- und  
Organisationswissenschaften

**„Analyse relevanter Faktoren und  
deren Beziehungen bezüglich der  
Teamzusammenarbeit und des  
resultierenden Einsatzerfolges in  
operativ-taktischen Krisenstäben  
des Katastrophenschutzes“**

Bundesamt für Bevölkerungss-  
chutz und Katastrophenhilfe



# Alumni Freundeskreis

[www.unibw.de/freundeskreis](http://www.unibw.de/freundeskreis)

## Besuch bei Rohde & Schwarz

**Am 26. April ermöglichte ein Alumnus dem Freundeskreis bei einer Unternehmensführung wieder einen Blick hinter die Kulissen. Michael Fraebel stellte mit Rohde & Schwarz sein Unternehmen vor. Fraebel studierte 1985 bis 1989 an der Universität der Bundeswehr München Elektrotechnik und ist heute Leiter Produktmanagement Funkkommunikationssysteme bei Rohde & Schwarz.**

Rohde & Schwarz ist seit fast 80 Jahren in allen Feldern der drahtlosen Kommunikationstechnologie tätig. Mit seiner strategischen Ausrichtung auf die vier Standbeine Messtechnik, Rundfunk, Sichere Kommunikation sowie Überwachungs- und Ortungstechnik adressiert das Unternehmen verschiedene Marktsegmente: Mobilfunk-, Rundfunk- und Elektronik-Industrie, Luftfahrt und Verteidigung sowie die Bereiche Homeland Security und kritische Infrastrukturen. In all seinen Geschäftsfeldern zählt der Elektronikkonzern mit Sitz in München zu den führenden Anbietern weltweit. Als Hersteller von Mobilfunk- und EMV-Messtechnik sowie von Sende- und Messtechnik für das digitale terrestrische Fernsehen ist Rohde & Schwarz Weltmarktführer. Bei dem mittelständischen Familienunternehmen sind rund 8400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Neben Fraebel war auch der Alumnus Reinhold Krüger bei der Unternehmensführung engagiert und präsentierte der Besuchergruppe eine ganze Reihe von Produkten. Eine Vorführung über „sichere Funkkommunikationssysteme“, die sonst nur Kunden ermöglicht wird, rundete den spannenden Unternehmensbesuch ab.

Michael Brauns

**Neue Mitglieder:  
Herzlich  
willkommen!**

**Prof. Stefan Pickl  
Dr. Ina Ulrike Paul  
Claudia Grimm  
Alexander Kohn  
Alexander Picker  
Konstantinos Tsetsos  
Kai Braake  
Sergej Petker  
Volker Kaul**

## Unternehmensforum am 10. November

Nach dem großen Erfolg des Unternehmensforums der letzten beiden Jahre steht der Beschluss des Veranstaltertrios, dem „Freundeskreis der Universität der Bundeswehr München e.V.“, dem Berufsförderungsdienst München und dem Weiterbildungsinstitut der Universität casc (campus advanced studies center) fest, diese Veranstaltung zu einer festen Größe im Kalender der Universität zu machen. Durch die positive Resonanz der Unternehmensvertreter und das große Interesse bei den Studierenden und Alumni sind die Erwartungen auch im letzten Jahr erfüllt worden. Deshalb wird es das Unternehmensforum in dieser Form auch 2012 wieder geben, und zwar am **10. November 2012**.

# „Phishing“-Aktivitäten

## Nützliche Tipps aus dem Rechenzentrum

*Wer bis hierher Phishing als eine neue zukunftsweisende Sportaktivität hielt wird jetzt zwar vielleicht enttäuscht sein, sollte aber dennoch weiterlesen. Denn Phishing kann sehr unangenehm werden und betrifft uns prinzipiell alle.*

Phishing (password harvesting fishing) ist eine weit gebräuchliche Methode, um an Ihre dienstlichen (Rechenzentrum) oder privaten (eBay, Packstation etc.) Online-Zugangsdaten zu kommen. Dabei wird zunächst eine Mail an Sie versendet mit dem Hinweis, die Zugangsdaten direkt oder indirekt (z.B. über eine Webseite) einzugeben. Durch den Inhalt der Mail wird versucht, Sie von der Wichtigkeit dieser Maßnahme zu überzeugen (Ihre Kennung wurde gesperrt, eine Sicherheitslücke ist aufgetreten, eine Geldüberweisung wird erfolgen etc.). Das einzige Ziel ist aber, an Ihre Zugangsdaten zu kommen und diese dann (in Ihrem Namen) für weitere Aktionen wie das Versenden von SPAM (unerwünschte Mails) zu missbrauchen. Nicht immer können solche Mails durch unsere Mailfilter korrekt erkannt und blockiert werden.

### Das Servicedesk hilft weiter

Solche Versuche sind in der Regel aber leicht zu entdecken. Achten Sie bei der Eingabe von Zugangsdaten immer darauf, dass der in der URL (Adresse des angewählten Webservers) angezeigte Name tatsächlich zu diesen Zugangsdaten gehört. Beim Rechenzentrum ist dies stets ein Server dessen URL mit **https://** beginnt und der Name mit **unibw.de** oder **unibw-muenchen.de** endet. So findet sich beispielsweise der Webmailer des RZ unter der Adresse **https://mail.unibw.de**. Bei anderen Servern sollten Sie daher niemals die Zugangsdaten des RZ eingeben. Achten Sie dabei vor allem auf ähnliche aber doch nicht identische Schreibweisen. **https://mail.uni-bw.de** ist kein Server der Universität, diesem sollten Sie daher auch nicht vertrauen.

Im Zweifelsfall wenden Sie sich bitte an den Servicedesk des Rechenzentrums. Sollten Sie Ihre Zugangsdaten schon irrtümlich eingetragen haben, dann ändern Sie bitte schnellstmöglich Ihr Passwort (im Rechenzentrum unter „**https://nutzer.unibw.de**“).